

Jahresbericht 2019



Fonds Gesundes
Österreich



IMPRESSUM

Medieninhaberin, Herausgeberin, Verlegerin:

Gesundheit Österreich GmbH, Geschäftsbereich Fonds Gesundes Österreich

Mitarbeit:

DI (FH) Thomas Bartosik; Mag.^a Gudrun Braunegger-Kallinger; Mag.^a (FH) Sandra Dürnitzhofer;
Ing.ⁱⁿ Petra Gajar; Bettina Grandits, MBA; Mag.^a Renate Haiden; Mag.^a Rita Kichler; Mag.^a (FH) Sabrina Kucera;
Dr. Gert Lang; Mag. Markus Mikl; Gabriele Ordo; Mag.^a Gerlinde Rohrauer-Näf, MPH; Mag. Dr. Klaus Ropin;
Ina Rossmann-Freisling, BA, MA; Jennifer Sommer; Aida Tanios, BA, MA; Mag. Jürgen Tomanek-Unfried;
Mag.^a Petra Winkler; Mag.^a Dr.ⁱⁿ Verena Zeuschner

Lektorat: Dr.ⁱⁿ Sigrid Ofner

Gestaltung: paco.Medienwerkstatt, Wien

Druck: Druckerei Odysseus, Himberg

Abgenommen vom Kuratorium des Fonds Gesundes Österreich im Juni 2020.

 **Bundesministerium**
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Gesundheit Österreich
GmbH 

 **Fonds Gesundes
Österreich**



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckererzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens
Druckerei Odysseus Stavros Vrachoritis GmbH, UW 830

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Auftrag des Fonds Gesundes Österreich	6
Der Fonds Gesundes Österreich und seine Organe	8
Programmlinien	10
Programmlinie 1: Gesundes Aufwachsen – Psychosoziale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen	14
Programmlinie 2: Betriebliche Gesundheitsförderung – Gesundheitliche Chancengerechtigkeit	22
Programmlinie 3: Kommunales Setting – Soziale Unterstützung, Teilhabe und Zusammenhalt in Nachbarschaften ..	28
Programmlinie 4: Lebensqualität und Chancengerechtigkeit von älteren Menschen	34
Programmlinie 5: Gesunder Lebensstil durch intersektorale Zusammenarbeit	38
Offene Projektförderung	46
Kapazitäten- und Wissensentwicklung	48
Projektförderung	50
Themenübergreifende Aktivitäten, Kapazitäten- und Wissensentwicklung	62
Aufklärung und Information der Bevölkerung, Gesundheitskompetenz	64
Fort- und Weiterbildung	70
Vernetzung und Abstimmung, Health in All Policies	76
Qualitätsentwicklung, Wissensentwicklung und -transfer	86
Anhang	96
Tabellarische Übersicht aller genehmigten Projekte 2019	96
Tabellarische Übersicht aller abgeschlossenen Projekte 2019	99

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Jahr 2019 setzte der Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der Gesundheitsförderung in Österreich. Der vorliegende Jahresbericht bietet Ihnen einen Überblick über unsere Aktivitäten, Initiativen und Förderschwerpunkte im vergangenen Geschäftsjahr.

Eine der zentralen Aufgaben des FGÖ ist die finanzielle Förderung von Gesundheitsförderungsprojekten. Seit 2018 wurden, ergänzend zur bisherigen „offenen Projektförderung“ (bottom up-Ansatz), sogenannte **„Projektcalls“** ausgeschrieben (top down-Ansatz). Dabei werden konkrete thematische Vorgaben im Rahmen von Förderschwerpunkten festgelegt. Interessierte Organisationen bzw. Einrichtungen waren dazu eingeladen, diese Gesundheitsförderungsthemen aufzugreifen, themenspezifische Projekte zu entwickeln und beim FGÖ einzureichen.

2019 wurden zu folgenden Themen Förderschwerpunkte gesetzt bzw. Projektcalls veröffentlicht: **„Wohlfühlzone Schule“ – Psychosoziale Gesundheit und (Cyber-) Mobbingprävention an Schulen, „Kinder essen gesund“ und „Aktive Mobilität – gesund unterwegs! Gehen, Radeln, Rollern & Co im Alltag“.**

Neben den Projektcalls startete der FGÖ zu diesen Themen auch drei neue Initiativen. Zur Umsetzung dieser Initiativen wurden maßgeschneiderte Weiterbildungs-, Vernetzungs- und Wissensentwicklungsmaßnahmen angeboten.

Zusätzlich wurde im Bereich der **Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF)** der Fokus verstärkt auf „BGF in der Arbeitswelt 4.0: Digitalisierung und faire Gesundheitschancen“ gelegt und mit einem Förderschwerpunkt vertieft.

Die aus dem Projektcall 2018 resultierenden Förderprojekte im Rahmen der Initiative **„Auf gesunde Nachbarschaft!“** mit dem Schwerpunkt „Gesundheitsförderung, Gesundheitskompetenz und Chancengerechtigkeit älterer Menschen in Nachbarschaften“ wurden ab Anfang 2019 umgesetzt und begleitet.

Bei der **21. FGÖ-Gesundheitsförderungskonferenz** wurden Beiträge und Rollen der **Gesundheitsförderung in der Zukunft** mit dem Ziel erörtert, diskutiert und erläutert, die Lebensqualität in Zukunft zu erhalten bzw. gesünder zu gestalten.

Mehr zu diesen und vielen weiteren Themen und Aktivitäten des FGÖ im Jahr 2019 finden Sie auf den folgenden Seiten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

Dr. Klaus Ropin
Leiter Fonds Gesundes Österreich

AUFTRAG DES FONDS GESUNDES ÖSTERREICH

Gesundheitsförderungsgesetz



Gemäß seinem im Gesundheitsförderungsgesetz (GfG 1998) festgelegten Auftrag entwickelt und unterstützt der Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) Gesundheitsförderung und Primärprävention in Österreich. Die im **GfG § 1 festgelegten Ziele** des FGÖ sind demnach:

- ➊ Erhaltung, Förderung und Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung im ganzheitlichen Sinn und in allen Phasen des Lebens;
- ➋ Aufklärung und Information über vermeidbare Krankheiten sowie über die die Gesundheit beeinflussenden seelischen, geistigen und sozialen Faktoren.

Folgende Strategien sind laut § 2 zur Umsetzung dieser Ziele vorgesehen:

- ➊ Strukturaufbau für Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention unter Berücksichtigung und Einbindung bestehender Einrichtungen und Strukturen;
- ➋ Entwicklung und Vergabe von bevölkerungsnahen, kontextbezogenen Programmen und Angeboten in Gemeinden, Städten, Schulen, Betrieben und im öffentlichen Gesundheitswesen;
- ➌ Entwicklung zielgruppenspezifischer Programme zur Information und Beratung über gesunden Lebensstil, Krankheitsprävention sowie den Umgang mit chronischen Krankheiten und Krisensituationen;
- ➍ Wissenschaftliche Programme zur Weiterentwicklung der Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention sowie der Epidemiologie, Evaluation und Qualitätssicherung in diesem Bereich;
- ➎ Unterstützung der Fortbildung von Personen, die in der Gesundheitsförderung und der Krankheitsprävention tätig sind;
- ➏ Abstimmung der Maßnahmen und Initiativen im Sinne dieses Bundesgesetzes mit bestehenden Aktivitäten im Bereich der Gesundheitsförderung.

Die Rolle und die Aufgaben des FGÖ als Förderstelle, Kompetenzzentrum und Drehscheibe

Vom GfG abgeleitet definiert der Fonds Gesundes Österreich seine Rolle in der Gesundheitsförderungslandschaft wie in Abb. 1 ersichtlich als Förderstelle, Kompetenzzentrum und Drehscheibe.

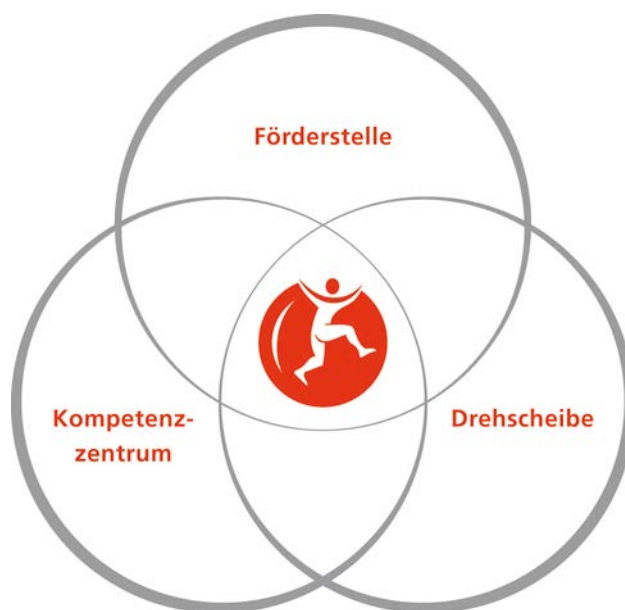


Abb. 1: Aufgaben-Trias des FGÖ

Projektförderung soll nicht nur direkten Nutzen in den Settings und bei den Zielgruppen erzeugen, sondern dient auch dazu, Innovation zu ermöglichen und die Gesundheitsförderung weiterzuentwickeln. Durch Gesundheitsförderungsprojekte wird die Bevölkerung befähigt, selbstbestimmt in ihren Lebenswelten für die eigene Gesundheit einzutreten, Eigenverantwortung wahrzunehmen und gemeinsam Lebenswelten zu gestalten, die es leichter machen, die gesunde Entscheidung zu treffen. Die Grundprinzipien – Partizipation, Empowerment, Vernetzung, Nachhaltigkeit, Chancengerechtigkeit – und die Förderkriterien des FGÖ stellen sicher, dass dies in hoher Qualität passiert.

Als **Kompetenzzentrum** sammelt und verbreitet der FGÖ Wissen zu seinen Schwerpunktthemen und bringt – aus dem internationalen wissenschaftlichen Diskurs und gesellschaftlichen Entwicklungen heraus – neue Themen in die Gesundheitsförderungslandschaft ein.

Als **Drehscheibe** agiert der FGÖ als vernetzende Organisation nach innen und außen und fördert die intersektorale Zusammenarbeit. Der FGÖ stimmt sich mit den österreichischen Stakeholdern ab und bewahrt den Überblick über die österreichischen Strategien und Aktivitäten. Dies wird in seinen Programmlinien sichtbar, deren Umsetzung im aktuellen Jahresbericht dargestellt wird.

DER FONDS GESUNDES UND SEINE ORGANE

Dem Fonds Gesundes Österreich stehen zur Erfüllung seines gesetzlichen Auftrags jährlich Mittel in Höhe von 7,25 Millionen Euro zur Verfügung. Die Finanzierung erfolgt aus dem Umsatzsteueraufkommen der Republik. Die zweckmäßige Verwendung der Mittel wird durch den Bundesrechnungshof geprüft.

Die Organe des FGÖ sind das Kuratorium, der wissenschaftliche Beirat und die Geschäftsstelle.

Das **Kuratorium** setzt sich aus 15 Mitgliedern der Bundes-, Landes- und Gemeindeebene sowie von Gebietskörperschaften und Interessensvertretungen zusammen. 2019 fanden drei Sitzungen des Kuratoriums statt. Zu den Aufgaben des Kuratoriums zählen unter anderem die Beschlussfassung für die Förderanträge über mehr als 72.000,00 Euro sowie die Festlegung inhaltlicher Schwerpunkte und der grundlegenden Ausrichtung des FGÖ.

Der **wissenschaftliche Beirat** besteht aus sieben Mitgliedern, wovon gemäß Geschäftsordnung mindestens drei Personen aus dem Kreis österreichischer Universitätsinstitute zu bestellen sind. Die Aufgaben des wissenschaftlichen Beirats betreffen einerseits die fachliche Bewertung von Projektanträgen mit einem Fördervolumen von über 72.000,00 Euro und andererseits die umfassende Beratung der FGÖ-Organen hinsichtlich der Wirkungsbereiche und des Zwecks des FGÖ.

Die **Geschäftsstelle** ist für die Abwicklung der laufenden Geschäfte im Rahmen der Vorgaben des Kuratoriums verantwortlich.

Im Berichtszeitraum waren in den Organen des Fonds Gesundes Österreich folgende Personen vertreten:

Mitglieder des Kuratoriums

- **Bundesministerin Mag.^a Beate Hartinger-Klein**, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK), Vorsitzende des Kuratoriums (bis Mai 2019)
- **Bundesministerin Mag.^a Dr.ⁱⁿ Brigitte Zarfl**, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK), Vorsitzende des Kuratoriums (ab Juni 2019)
- **Ehrenpräsident Helmut Mödlhammer**, bestellt vom Österreichischen Gemeindebund, Erster stellvertretender Vorsitzender
- **Dr.ⁱⁿ Magdalena Arrouas**, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK), nominiert vom BMASGK, zweite stellvertretende Vorsitzende (bis Oktober 2019)
- **Mag.^a Dr.ⁱⁿ Christina Dietscher**, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK), nominiert vom BMASGK, zweite stellvertretende Vorsitzende (ab November 2019)
- **Dr. Christian Bernhard**, Land Vorarlberg, nominiert von der Landeshauptleutekonferenz
- **Peter Hacker**, Stadt Wien, nominiert von der Konferenz der Gesundheitsreferentinnen und -referenten der Länder
- **MMag.^a Astrid B. Knitel**, Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO), nominiert vom VVO
- **Ingrid Korosec**, Österreichischer Seniorenbund, nominiert vom Österreichischen Seniorenrat
- **Manfred Lackner**, Pensionistenverband Österreichs, nominiert vom Österreichischen Seniorenrat
- **Dr. Harald Mayer**, Österreichische Ärztekammer (ÖÄK), nominiert von der ÖÄK
- **Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ulrike Mursch-Edlmayr**, Österreichische Apothekerkammer, nominiert von der Österreichischen Apothekerkammer
- **Kurt Nekula, MA**, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF), nominiert vom BMBWF (bis März 2019)
- **Mag. Klemens Riegler-Picker**, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF), nominiert vom BMBWF (ab April 2019)
- **Mag.^a Gerda Sandriesser**, Stadt Villach, nominiert vom Österreichischen Städtebund
- **Priv.Do^{z.} Mag.^a Dr.ⁱⁿ Karin Schindler**, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK), nominiert vom BMASGK (ab November 2019)
- **Dr. Dietmar Karl Schuster, MBA**, Bundesministerium für Finanzen (BMF), nominiert vom BMF
- **Mag. Stefan Spitzbart, MPH**, Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger (HVB), nominiert vom HVB

ÖSTERREICH

Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats

- **Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Freidl**, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie der Medizinischen Universität Graz
- **Mag.^a phil. Elisabeth Verena Kapferer**, Zentrum für Ethik und Armutsforschung der Universität Salzburg
- **Prof. (FH) Mag. Dr. Holger Penz**, Gesundheit und Soziales der Fachhochschule Kärnten
- **Mag. Andreas Prenn**, SUPRO - Gesundheitsförderung und Prävention
- **Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Petra Rust**, Department für Ernährungswissenschaften der Medizinischen Universität Wien
- **Mag. Günter Schagerl**, Referat für Fitness und Gesundheitsförderung der ASKÖ Bundesorganisation
- **A. o. Univ.-Prof.in Dr.in Beate Wimmer-Puchinger**, Präsidentin Berufsverband Österreichischer PsychologInnen (BÖP)

Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle

- **Mag. Dr. Klaus Ropin**, Leiter des Fonds Gesundes Österreich
- **DI (FH) Thomas Bartosik**, IT-Projektmanager
- **Mag.^a Gudrun Braunegger-Kallinger**, Gesundheitsreferentin, ÖKUSS Leitung
- **Ileane Cermak, BA**, Projektassistentin ÖKUSS
- **Agata Ciric**, Projektassistentin Koordinationsstelle der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK) (seit April 2019)
- **Mag.^a (FH) Sandra Dürnitzhofer**, Fördermanagerin
- **Sara Engel**, Sekretariat
- **Ing.ⁱⁿ Petra Gajar**, Gesundheitsreferentin
- **Mag.^a (FH) Barbara Glasner**, Fördermanagerin, Controlling
- **Bettina Grandits, MBA**, Fördermanagerin
- **Mag.^a Renate Haiden, MSc**, ÖKUSS, Öffentlichkeitsarbeit (ab Juni 2019)
- **Elisabeth Kerschbaum**, ÖKUSS, Projektassistentin
- **Mag.^a Rita Kichler**, Gesundheitsreferentin
- **Anna Krappinger, BA, MA**, Gesundheitsreferentin (seit November 2019 in Karenz)
- **Mag.^a (FH) Sabrina Kucera**, Assistentin der Geschäftsbereichsleitung
- **Ismihana Kupinic**, Raumpflegerin
- **Heidrun Lachner**, Buchhaltung
- **Dr. Gert Lang**, Gesundheitsreferent
- **Mag. Markus Mikl**, Kommunikation
- **Gabriele Ordo**, Kommunikation, Veranstaltungsorganisation
- **Mag.^a (FH) Marion Plank**, Fördermanagerin (in Karenz)
- **Katharina Rettenegger**, Buchhaltung
- **Mag.^a Gerlinde Rohrauer-Näf, MPH**, stellvertretende Leiterin und Gesundheitsreferentin
- **Ina Rossmann-Freisling, BA, MA**, Projektassistentin
- **Jennifer Sommer**, Programmmanagement und Netzwerkaufbau Koordinationsstelle der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK)
- **Mag.^a (FH) Elisabeth Stohl**, Controlling und Qualitätsmanagement
- **Jürgen Tomanek-Unfried**, Fördermanager
- **Aida Tanios, BA, MA**, Gesundheitsreferentin (seit Dezember 2019)
- **Andrea Uden, BA, MA**, Projektassistentin Koordinationsstelle der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK) (bis März 2019)
- **Alexander Wallner**, Abteilungsleiter E-services
- **Mag.^a Petra Winkler**, Kommunikation
- **Mag.^a (FH) Sandra Winkler**, Fördermanagerin (bis April 2019 in Karenz)
- **Mag.^a Dr.ⁱⁿ Verena Zeuschner**, Gesundheitsreferentin
- **Aleksandar Zoran**, Sekretariat

PROGRAMMLINIEN





Abb. 2: Leitthemen, Programmlinien und Aufgaben bei Kapazitäten- und Wissensentwicklung

Der FGÖ hat in seinem aktuellen Arbeitsprogramm 2017-2020 drei **Leitthemen** definiert, die als übergreifende Querschnittsthemen in allen fünf Programmlinien gezielt und vertiefend bearbeitet und weiterentwickelt werden.

Die fünf **Programmlinien** des FGÖ stellen langfristige, fokussierte Schwerpunkte dar. Pro Programmlinie werden spezifische Förderschwerpunkte gesetzt, die beispielsweise in Form von Projektcalls kommuniziert werden.

Darüber hinaus werden pro Programmlinie kontinuierlich Partnerschaften aufgebaut und Kommunikationsschwerpunkte gesetzt. Spezifisches **Wissen** wird entwickelt und verbreitet.

Überblick Schwerpunkte 2019

Die nachfolgende Grafik gibt einen Überblick über die Schwerpunkte 2019:

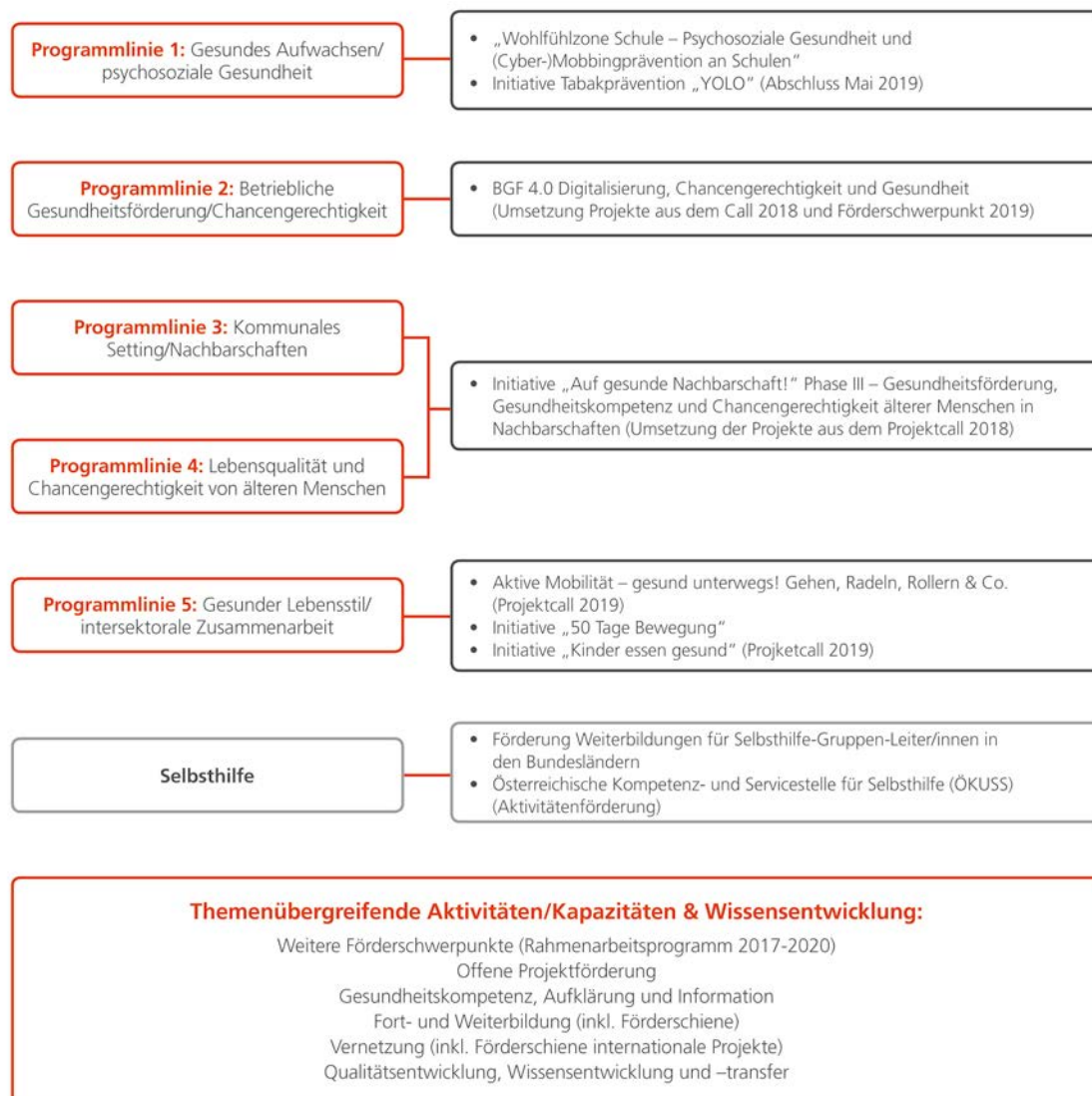


Abb. 3: Programmlinien und (Förder-)Schwerpunkte 2019

PROGRAMMLINIE 1:

GESUNDES AUFWACHSEN –
PSYCHOSOZIALE GESUNDHEIT
VON KINDERN UND
JUGENDLICHEN





Der FGÖ hat sich zum Ziel gesetzt, dazu beizutragen, dass Lebenswelten wie Kindergärten, Schulen oder Einrichtungen der arbeitsmarktbezogenen Settings gute Voraussetzungen für die psychosoziale Gesundheit schaffen und darüber hinaus Ressourcen, wie einen positiven Umgang mit Konflikten und Diversität, die Lebens- und Gesundheitskompetenzen sowie die Selbstwirksamkeit stärken. In mehreren Feldern setzt der FGÖ Schwerpunkte, die das gesunde Aufwachsen und besonders die psychosoziale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen fördern sollen.

Wohlfühlzone Schule – Psychosoziale Gesundheit und (Cyber-)Mobbingprävention an Schulen

Projektcall/Förderschwerpunkt

Die Häufigkeit von Mobbinghandlungen in Schulen ist in Österreich sehr hoch (siehe z. B. Health Behaviour in School-aged Children Study - Gesundheitsverhalten von Schülerinnen und Schülern, HBSC Study der World Health Organisation). Mobbing beeinträchtigt nicht nur die psychische und physische Gesundheit, sondern auch die sozio-emotionale Entwicklung sowie die Beziehungsqualität aller Beteiligten und führt oftmals zum Schulabbruch. Prävention kann nachweislich zur Reduktion von Mobbing, zur Förderung der psychischen Gesundheit und zur Steigerung der Schulleistungen beitragen (vgl. z. B. Ttofi & Farrington, 2011). In Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) wurde daher ein Fördercall zu „Psychosozialer Gesundheit und Mobbingprävention an Österreichischen Schulen“ implementiert.

Gefördert wurden ganzheitliche Gesundheitsförderungs-/Präventionsprojekte mit definiertem Ablauf zum Thema Mobbing und psychosoziale Gesundheit an jeweils maximal 25 Schulen pro Projekt in vorerst vier Bundesländern. An den Schulen sollen Sensibilisierungs- und Fortbildungsmaßnahmen für Lehrer/innen angeboten sowie eine Ist-Analyse und ein Maßnahmenplan erstellt und umgesetzt werden. Darauf aufbauend sollen ein Schulentwicklungsprozess und spezielle, maßgeschneiderte Maßnahmen an den teilnehmenden Schulen realisiert werden.

Vier Pädagogische Hochschulen - in Oberösterreich, Niederösterreich, Kärnten und dem Burgenland - haben 2019 einen Antrag eingereicht und ein Projekt mit 15 oder mehr Partner-Schulen mit Förderung durch den FGÖ gestartet. Ab Anfang 2020 sind Pädagogische Hochschulen in allen Bundesländern außer den oben genannten, in denen es bereits Pilotprojekte gibt, erneut eingeladen, ein Förderprojekt einzureichen. Maximal fünf Projekte können im Jahr 2020 gefördert werden.

Die detaillierten Förderbedingungen sind auf der Website des FGÖ unter www.fgoe.org und auf der Projektwebsite www.wohlfühlzone-schule.at veröffentlicht.

FGÖ-Aktivitäten

Im Dezember hat der FGÖ ein Vernetzungstreffen mit den vier Partnern organisiert, bei dem ein erster Austausch über die unterschiedlichen Ausrichtungen der Projekte in den vier Bundesländern stattfand.

Ein Projekttitel und ein Logo wurden unter Einbeziehung der Partnereinrichtungen entwickelt. Außerdem wurde eine Projektwebsite erstellt, auf der das Konzept der Initiative, Materialien, die Partner usw. dargestellt werden (siehe www.wohlfuehlzone-schule.at).



Durch Begleitmaßnahmen seitens des FGÖ und der Expertinnen/Experten werden die Umsetzer/innen dieser Projekte bereits bei Projektkonzeption und Einreichung unterstützt: Es werden Schulentwickler/innen, Lehrer/innen sowie Referentinnen und Referenten geschult, ein Pool an Referentinnen und Referenten wird aufgebaut und darüber hinaus werden Maßnahmen der Vernetzung und Kommunikation angeboten.

Die übergreifende, externe Evaluation der Projekte wird in Kooperation mit dem BMBWF umgesetzt und vom Institut für Gesundheitsförderung und Prävention (IFGP) durchgeführt.

Tabelle 1: Genehmigte Projekte 2019 – Projektcoll/Förderschwerpunkt „Wohlfühlzone Schule – Psychosoziale Gesundheit und (Cyber-)Mobbingprävention an Schulen“

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3071	Pädagogische Hochschule Burgenland	Eisenstadt	Schulklima 4.0 ? Schlüssel zur Prävention	50.000,00
3076	Pädagogische Hochschule Kärnten Viktor Frankl Hochschule	Klagenfurt	Psychosoziale Gesundheit und (Cyber-)Mobbingprävention	50.000,00
3077	Pädagogische Hochschule Oberösterreich	Linz	IN SEIN: informieren - sensibilisieren - intervenieren.	50.000,00
3108	Pädagogische Hochschule Niederösterreich	Baden	Psychosoziale Gesundheit und (Cyber-)Mobbingprävention	50.000,00

Initiative Tabakprävention „Leb' dein Leben. Ohne Rauch. YOLO!“

Die Tabakpräventionsinitiative, deren Maßnahmen seit September 2015 allen Schulen Österreichs angeboten wurden, wurde 2018/2019 zum vierten Mal durchgeführt und im Juni 2019 abgeschlossen.

Im Mittelpunkt stand ein österreichweiter Klassenwettbewerb, der zehn- bis vierzehnjährige Schüler/innen für die Themen Nichtraucher und Tabakprävention sensibilisierte. Am Klassenwettbewerb haben im Schuljahr 2018/2019 197 Klassen teilgenommen. Zusätzlich wurden an 84 Schulen Elternkurzinterventionen und an 44 Schulen Workshops für Schüler/innen durchgeführt. Unterstützend standen dafür eine Website, eine Quizz-App, Unterrichtsmaterialien, Elterninformationen, Give-aways und vor allem das eingerichtete Projektbüro mit zwei Mitarbeiter/innen zur Verfügung. Die Nutzung Sozialer Medien, die zunehmend routiniert betrieben wurde, hat durch die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) jedoch neue Grenzen erfahren.

Die Siegerehrungen wurden in Form von großen, sogenannten „Schall ohne Rauch“ Events durchgeführt.

Insgesamt konnten durch die Initiative 9.265 Schüler/innen direkt erreicht werden. Ein besonderer Aspekt im Jahr 2018/2019 war die Wirkungsevaluierung der Initiative. Die Wirkung wurde sowohl von den Kindern und Jugendlichen als auch von Lehrer/innen und Eltern sehr hoch bewertet, wobei die Kontaktpflege zu engagierten Lehrer/innen direkt im Setting Schule elementar war. Nähere Informationen sind auf www.yolo.at zu finden.



197 Klassen mit Quiz

44
Schul-Workshops

9.265 Schüler erreicht

Weitere Förderschwerpunkte gemäß Rahmenarbeitsprogramm 2017-2020

Förderschwerpunkt Gesundheitsförderung in der Kinder- und Jugendhilfe und für Jugendliche, die sich nicht in Ausbildung oder Beschäftigung befinden (NEET)

Projekte in Kooperation mit Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe auf Grundlage des Factsheets „Informationen für potentielle Antragstellerinnen und Antragsteller von Projekten in der Kinder- und Jugendhilfe“ wurden ebenso wie Projekte für Jugendliche im NEET-Status bevorzugt gefördert.

Tabelle 2: Genehmigte Projekte 2019 – Förderschwerpunkt Gesundheitsförderung in der Kinder- und Jugendhilfe und für Jugendliche, die sich nicht in Ausbildung oder Beschäftigung befinden (NEET)

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
2964	Verein Fensterplatz	Graz	heidensmart/ heidenspass academy	38.227,00
3047	Jugendinitiative Triestingtal	Berndorf	GO BIG	59.000,00
3123	Dachverband Österreichischer Jugendhilfeeinrichtungen	Marz	Auf Augenhöhe: Kooperation und Partizipation im System der Jugendhilfe	5.000,00

Projekte in Kindergärten

Projekte in Kindergärten, die die Erfahrungen erfolgreicher (Modell-)Projekte nutzen und die Initiative „Kinder essen gesund!“ aufgreifen, wurden bevorzugt gefördert. Die Publikationen „Maßnahmenkatalog für die Ernährung für Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren“ (AGES et al., 2015), „Best-Practice-Modelle“ Detailmaßnahmenkatalog für die Ernährung für Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren“ (AGES et al., 2016) und „Handlungsmodule für Gesundheitsförderungsmaßnahmen in Kindergärten“ (Gaiswinkler, Weigl, 2018) stellen die bislang geförderten Projekte dar bzw. fassen Good Practice-Erfahrungen zusammen.

Initiative „Kinder essen gesund“

Verweis auf Programmlinie 5, Seite 43.

Weitere Angebote

Fortbildungskooperation mit Pädagogischen Hochschulen

Die Aktivitäten der Fortbildungskooperation mit den Pädagogischen Hochschulen - Schulung für Direktorinnen/Direktoren (Grundlagen der Gesundheitsförderung und Gesundes Führen) - wurden auch 2019 angeboten. Es fanden sechs Seminare mit insgesamt 120 Teilnehmer/innen statt. Diese Seminare, die maximal ausgebucht waren, wurden gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Wien und Niederösterreich sowie der Katholischen Pädagogischen Hochschule Krems durchgeführt.

6 Seminare	120 Teilnehmer/innen
-------------------	-----------------------------

Tabelle 3: Genehmigte Projekte 2019 – Programmlinie 1 offene Projektförderung

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
2950	Styria vitalis	Graz	Get out - Raus ins Freie	68.322,00
2994	Vorarlberger Kinderdorf gemeinn. GmbH	Dornbirn	Tagung 'Gesundes Aufwachsen für alle'	10.000,00
3021	die möwe Kinderschutzzentren	Wien	30-Jahre-möwe-Jubiläumstagung	10.000,00
3024	Arbeitskreis Noah	Wien	@high risk. Multiperspektivische Prozesssteuerung mit Grenzgänger*innen	10.000,00
3023	Sportunion Tirol	Innsbruck	Kraxlgeist	10.000,00
3026	if Institut für Familienförderung GmbH	Graz	3. Österreichische Marte Meo Fachtagung	10.000,00
3036	APP Wien	Wien	Die verborgenen Kräfte im kindlichen Spiel: päd. Fachtagung	2.150,00
3034	ARGE Traumafolgenprävention	Wien	TrauMaTRIX	56.000,00
3043	AFYA - Verein zur interkulturellen Gesundheitsförderung	Wien	Kräfte stärken - Trauma bewältigen	54.106,00
3054	FreundInnen des Wiener Netzwerks gegen sexuelle Gewalt	Wien	17. Fachtagung	10.000,00
3075	AVOS Gesellschaft für Vorsorgemedizin GmbH.	Salzburg	Tagung für Gesundheitsreferentinnen	4.523,00
3082	Pädagogische Hochschule Wien	Wien	10. Treffen der Kritischen Freunde der Gesundheitsfördernden Schulen	4.620,00
3114	Tiroler Gebietskrankenkasse (historisch)	Innsbruck	Kongress Schule 2030	10.000,00
3115	Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit	Wien	Symposium Transition	10.000,00
3086	pro mente OÖ - Institut Suchtprävention	Linz	ready4life	161.293,00
3125	Styria vitalis	Graz	Dreiländertagung feel-ok	8.517,00
3109	Heilpädagogische Gesellschaft NÖ	Scheibbs	Internationaler Heilpädagogischer Kongress 2020 NÖ	10.000,00
3127	GAIMH - German Speaking Association for Infant Mental Health	Wien	Seelische Gesundheit in der Frühen Kindheit	10.000,00
3055	Pädagogische Hochschule Wien	Wien	GesundheitsFörderungsZentrum 4.0	2.413,00

PROGRAMMLINIE 2:

BETRIEBLICHE
GESUNDHEITSFÖRDERUNG –
GESUNDHEITLICHE
CHANCENGERECHTIGKEIT





Gemäß den Leitthemen des Rahmenarbeitsprogramms 2017-2020 trägt der FGÖ weiter dazu bei, dass sich Berufliche Gesundheitsförderung (BGF) in Zukunft stärker bei gesundheitlich benachteiligten Ziel-/Berufsgruppen und Branchen sowie verstärkt in Kleinst-, Klein- und Mittelbetrieben etabliert. Innovative Ansätze und qualitätsgesicherte Maßnahmen im Rahmen von BGF-Pilotprojekten stehen im Vordergrund der Projektförderung. Bedingt durch den Wandel in der Arbeitswelt sind unter dem Schlagwort „Arbeit 4.0“ neue sektorenübergreifende Veränderungen der Arbeitsformen und -verhältnisse (u. a. technischer Fortschritt, Digitalisierung, Flexibilisierung) und ihre Auswirkungen auf Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz in den Brennpunkt der Aufmerksamkeit gerückt.

„BGF in der Arbeitswelt 4.0“: Digitalisierung und faire Gesundheitschancen

Projektcall/Förderschwerpunkt

Der FGÖ stellte 2018 mit einem BGF-Call das Thema „BGF in der Arbeitswelt 4.0“ erstmals in den Fokus der Projektförderung, um die Entwicklung innovativer Zugänge zu unterstützen, die sich mit den neuen, durch die zunehmende Digitalisierung der Arbeitswelt aufkommen den Herausforderungen auseinandersetzen. Um zur Nachhaltigkeit des Themas in Betrieben beizutragen, erhielten jene, die davor bereits ein vom FGÖ gefördertes, qualitätsgesichertes BGF-Pilotprojekt abgeschlossen hatten, 2018 eine Einladung zur Einreichung eines BGF-Nachfolgeprojekts nach internationalen Qualitätskriterien mit inhaltlichem Fokus auf Digitalisierung und Chancengerechtigkeit. Die Projekte berücksichtigen (a) Analysen zu spezifischen Ressourcen-/Belastungsfaktoren, die durch Digitalisierung und Arbeit 4.0 bedingt werden, (b) verhältnis-/verhaltensbezogene Ansätze zur Förderung fairer Gesundheitschancen im Unternehmen, (c) Maßnahmen zur Sensibilisierung für das Thema 4.0 und zur Förderung der Gesundheitskompetenzen sowie (d) innovative BGF-Methoden wie z. B. neue Befragungs- und Analysetools sowie digitale Gesundheitsinformation.

Die 2018 geförderten Projekte wurden 2019 in den Betrieben umgesetzt, fachlich begleitet und extern evaluiert. Für 2019 war ein spezieller Förderschwerpunkt zum Thema „BGF in der Arbeitswelt 4.0: Digitalisierung und faire Gesundheitschancen“ – unter Berücksichtigung der Erfahrungen des Projektcalls 2018 – eingerichtet. Am Projektcall interessierte Betriebe erhielten vor Einreichung ihres Projekts seitens des FGÖ ein kostenloses Coaching durch eine/n themenkompetente/n BGF-Berater/in. Umsetzungsprojekte mit einer Laufzeit von höchstens 12 Monaten wurden mit einem Förderpaket von maximal 25.000,-- Euro pro antragstellendem Betrieb unterstützt. Die detaillierten Förderbedingungen entsprachen jenen des Projektcalls 2018 und waren im Detail auf der Website des FGÖ unter <http://fgoe.org/projektfoerderung> veröffentlicht.

Tabelle 4: Genehmigte Projekte 2019 – Projektschwerpunkt „BGF in der Arbeitswelt 4.0“: Digitalisierung und faire Gesundheitschancen

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3070	Infineon Technologies Austria AG	Villach	BGF4.0 Infineon	25.000,00
3079	AUVA Landesstelle Graz	Graz	BGF 4.0 in der Reinigung	25.000,00
3112	PhysCon ZT GmbH	Pressbaum	PhysCon 4.0	25.000,00
3116	Bezirksgericht Graz-Ost	Graz	Recht\$Fit zum digitalen Akt	25.000,00
3117	Kloeckner Metals - Austria	Neumarkt am Wallersee	Kloeckner_Vital4.0	25.000,00
3119	Stadtgemeinde Leoben	Leoben	Lust auf gesundes Arbeiten 4.0	25.000,00
3120	Jürgen Sykora	Purkersdorf	Gesunde Arbeitsorganisation der Zukunft	25.000,00
3121	IBG Innovatives Betriebliches Gesundheitsmanagement GmbH	Wien	IBG digital	25.000,00
3122	Salzburger Flughafen GmbH	Salzburg	Übergänge gemeinsam gestalten und Wissen managen	20.396,00
3124	VAMED-KMB Krankenhausmanagement und Betriebsführungsges.m.b.H	Wien	club lebenszeit online	16.600,00

Weitere Förderschwerpunkte gemäß Rahmenarbeitsprogramm 2017-2020

Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) – Gesundheitliche Chancengerechtigkeit am Arbeitsplatz

Bei der Förderung von Projekten der BGF standen vor allem die Themen gesundheitliche Chancengerechtigkeit, Gender und psychosoziale Gesundheit im Mittelpunkt. Gefördert wurden daher ausschließlich Projekte mit ganzheitlichem Ansatz, die diese thematischen Schwerpunkte aufgreifen. Antragsteller/innen erfuhren durch laufende Aktualisierung der Hilfsmittel Unterstützung. Als Hilfestellungen für Planung, Umsetzung und Evaluierung von chancengerechteren BGF-Projekten wurden in erster Linie die entsprechenden Informationen auf der FGÖ-Website und der Praxisleitfaden „Faire Gesundheitschancen im Betrieb“ (vgl. Weber/Reiter et al., 2017) angeboten.

Tabelle 5: Genehmigte Projekte 2019 – Förderschwerpunkt Betriebliche Gesundheitsförderung - Gesundheitliche Chancengerechtigkeit am Arbeitsplatz

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3033	Koordinationsstelle des Öst. Netzwerkes BGF (an der OÖ GKK)	Linz/Donau	Mehr Gesundheit in Kleinstunternehmen	140.600,00
3056	plan B gem. GmbH	Leonding	plan B-GF	24.092,00
3066	Hütthaler KG	Schwabenstadt	BGF Hütthaler	23.311,00
3059	Trisol KG	Klagenfurt	Gesund bei Trisol	20.135,00
3046	MSVIE connect GmbH	Wien	MSVIE vitality	15.053,00
3018	Tauernkliniken GmbH	Zell am See	Betriebliche Gesundheitsförderung im Tauernklinikum	30.137,00
3027	Suchthilfe Wien gemeinnützige GmbH	Wien	BGF Projekt Suchthilfe Wien	29.880,00
3041	Hirnböck Stabau Stahlhandel	Elixhausen	BGF - Hirnböck Stabau	15.000,00

Weitere Angebote



BGF Know-how Seminarprogramm

Im Rahmen des Fort- und Weiterbildungsprogramms BGF Know-how wurden im Jahr 2019 zur Basisqualifizierung teils bewährte Seminare (BGF Projektleitung Basis und Nachhaltigkeit, Gesundheitszirkelmoderation, Gesundes Führen), teils neue bzw. innovative Seminare (Gesundes Führen Methoden: Anerkennender Erfahrungsaustausch, Mitarbeiter/innen-Jahresgespräche, Vernetzung/Austausch zu Agilem Projektmanagement, BGF und Betriebliches Übergangsmanagement, BGF 4.0), sowohl für größere als auch für kleinere Unternehmen, zur Kapazitätsbildung von betriebsinternen Akteurinnen und Akteuren angeboten. Es konnten 26 Seminare mit insgesamt 259 Teilnehmer/innen, also mit durchschnittlich 10 Personen pro Seminar, realisiert werden.

259 Teilnehmer/innen

26
Seminare

Qualitätsmanagementsystem

Der FGÖ arbeitet - gemeinsam mit seinen Kooperationspartnerinnen/-partnern – an der Ausdifferenzierung und Umsetzung entsprechender Qualitätskriterien in der BGF. Im Fokus steht das vom FGÖ mitentwickelte Qualitätsmanagementsystem des Österreichischen Netzwerkes Betriebliche Gesundheitsförderung (ÖNBGF), das seit 2017 in Form eines Kooperationsprojekts systematisch unterstützt und weiterentwickelt wird. Im Jahr 2019 wurden vom ÖNBGF, gemeinsam mit dem FGÖ und dem BMASGK, in allen Bundesländern insgesamt 402 BGF-Gütesiegel (2019-2021) an qualitätsgeprüfte Betriebe vergeben. Darunter waren 208 Klein- und 194 Großbetriebe mit mehr als 50 Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern. Bei 210 Verleihungen des BGF-Gütesiegels handelte es sich um Erst-, bei 192 um Wiederverleihungen.



402 Gütesiegel verliehen

Nationale Strategie „Gesundheit im Betrieb“

Der FGÖ hat die im Rahmen des österreichischen Gesundheitsziels 1 „Gesundheitsförderliche Lebens- und Arbeitsbedingungen für alle Bevölkerungsgruppen durch Kooperation aller Politik- und Gesellschaftsbereiche schaffen“ priorisierten Maßnahmen für eine nationale Strategie „Gesundheit im Betrieb“ gemeinsam mit zahlreichen Kooperationspartnerinnen und -partnern entwickelt und ihre Vorbereitung aktiv und finanziell unterstützt. Ende Mai 2019 wurde gemeinsam vom BMASGK, der Gesundheit Österreich und dem FGÖ eine Enquete zur nationalen Strategie „Gesundheit im Betrieb“ durchgeführt (https://goeg.at/Enquete_BMG_2019).



Foto: Klaus Ranger

Gesundheitskompetenz in der BGF

Die Gesundheitskompetenz hat sich in den vergangenen Jahren auch in der Gesundheitsförderung zu einem wesentlichen Kernthema entwickelt. Folglich hat der FGÖ 2019 die Unterstützung einer Ausarbeitung zur Frage, wie die Thematik Gesundheitskompetenz in etablierte Angebote und qualitätsgesicherte Prozesse der BGF umfassend integriert werden kann, betrieben. Die Ergebnisse werden 2020 in Form eines Leitfadens veröffentlicht, der in weiterer Folge als Planungsgrundlage und Umsetzungshilfe für BGF-Projekte mit entsprechendem Fokus dienen wird (u. a. für den Förderschwerpunkt 2020 „BGF in der Arbeitswelt 4.0: Digitalisierung, Gesundheitskompetenz und faire Gesundheitschancen“).



Planung der 4. BGF-Dreiländertagung

Zum länderübergreifenden Austausch zwischen Expertinnen und Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz wird die 4. BGF-Dreiländertagung 2021 unter der Federführung des Schweizer Bundesamts für Gesundheit veranstaltet. Das Planungskomitee hat 2019 seine Arbeit mit zwei Planungsmeetings in Zürich und Wien aufgenommen.



(Betriebliche) Gesundheitsförderung in Pflege- und Betreuungseinrichtungen Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)

Verweis auf Programmlinie 4, Seite 36.

PROGRAMMLINIE 3:

KOMMUNALES SETTING –
SOZIALE UNTERSTÜTZUNG,
TEILHABE UND ZUSAMMENHALT
IN NACHBARSCHAFTEN



ATHAUS

offene
Projektförderung

Programmlinie 5

Programmlinie 4

Programmlinie 3

Programmlinie 2

Programmlinie 1

Die Lebensqualität im kommunalen Umfeld ist höher, wenn Bewohnerinnen und Bewohner eine Bindung zum Wohnort verspüren und sich zugehörig und verantwortlich fühlen.

Ältere Menschen sowie Menschen mit eingeschränkter Mobilität, geringem Einkommen oder Migrationshintergrund haben aber oftmals einen eingeschränkteren Zugang zu sozialen Netzwerken. Deshalb standen in dieser Programmlinie im Jahr 2018 insbesondere ältere Menschen sowie vulnerable Zielgruppen in besonderen Lebenslagen im Fokus der Aktivitäten.

Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft!“ – Gesundheitsförderung, Gesundheitskompetenz und Chancengerechtigkeit älterer Menschen in Nachbarschaften

Initiative



Auf gesunde Nachbarschaft!

Projektcall/Förderschwerpunkt

Im Rahmen der Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft!“ liegt der Schwerpunkt der aktuellen Phase III (2017-2021) auf dem Themenbereich „Gesundheitsförderung, Gesundheitskompetenz und Chancengerechtigkeit älterer Menschen in Nachbarschaften“. Im Jahr 2019 lag das Hauptaugenmerk auf dem Start der operativen Umsetzung von sieben Projekten, für die eine FGÖ-Förderung im Rahmen des Projektcalls 2018 zugesprochen worden war.

Tabelle 6: Genehmigte Projekte 2019 – Förderschwerpunkt Gesundheitsförderungsprojekte, die Erfahrungen aus FGÖ-Initiativen und -Pilotprojekten aufgreifen

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3029	Styria vitalis	Graz	Ortsmitte	106.700,00
3030	Verein Sorgenetz	Wien	Achtsamer 8.	115.904,00

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Förderschiene „Gemeinsam gesund in...“ Projekte zu sozialer Unterstützung und Teilhabe in einzelnen Gemeinden, Stadtteilen und Städten unterstützt.

Tabelle 7: Genehmigte Projekte 2019 – „Gemeinsam gesund in ...“

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3062	Marktgemeinde Kalwang	Kalwang	Gemeinsam Gesund in Kalwang	5.000,00
3078	Stadtgemeinde Mistelbach	Mistelbach	Gemeinsam gesund in Mistelbach	10.000,00
3111	Gemeinde Grafenbach - St. Valentin	Grafenbach - St. Valentin	'Reise ins Wohlfühlhland'	6.682,00

FGÖ-Aktivitäten

Bereits bestehende Informations-, Weiterbildungs- und Vernetzungsaktivitäten wurden weiterentwickelt und im Hinblick auf den neuen Schwerpunkt überarbeitet.

In den Bundesländern wurden in Kooperation mit den Einrichtungen des aks austria - Forum Österreichischer Gesundheitsarbeitskreise „Train-the-Trainer“ Workshops durchgeführt, die themenspezifisches Wissen und Lernerfahrungen an kommunale Multiplikatorinnen und Multiplikatoren weitervermittelten. Der Schwerpunkt Gesundheitskompetenz wurde in diesem Jahr besonders intensiv behandelt.

Die Umsetzung der gesamten Initiative wird von einem Beirat aus Expertinnen und Experten, von einer projektübergreifenden, externen Evaluation sowie von diversen Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit (Website, Newsletter, Facebook) begleitet.

Online Grußkarten „Ein lieber Gruß aus der Nachbarschaft!“



Auf der Website der Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft!“ wurde ein Online-Tool eingerichtet, mit dem elektronische Grußkarten verschickt werden können. Mit einer Auswahl aus sechs Fotosujets und zehn vorgegebenen Botschaften oder einer selbst verfassten Grußbotschaft kann zum Ausdruck gebracht werden, wie sehr man sich über gute Nachbarschaft freut. Als Versandmöglichkeiten stehen E-Mail, WhatsApp und Facebook-Messenger zur Verfügung. Die Webadresse für den Postkartenversand ist www.gesunde-nachbarschaft.at/digitale-postkarten/start.

Weitere Förderschwerpunkte gemäß Rahmenarbeitsprogramm 2017-2020

Gesundheitsförderung für vulnerable Zielgruppen im kommunalen Setting

Gesundheitsförderungsprojekte für vulnerable Zielgruppen in besonderen Lebenslagen wurden bevorzugt gefördert, vor allem wenn von diesen Erfahrungen aus erfolgreich umgesetzten, vom FGÖ geförderten Pilotprojekte aufgegriffen und Partnerschaften zur Sicherung der Nachhaltigkeit eingegangen werden.

Tabelle 8: Genehmigte Projekte 2019 – Förderschwerpunkt Gesundheitsförderung für vulnerable Zielgruppen im kommunalen Setting

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3050	Verein Multikulturell	Innsbruck	WIBEG TIROL	109.976,00

Weitere Angebote

Weiterentwicklung der Förderschiene „Gemeinsam gesund in ...“

Im Jahr 2019 wurden die Vorbereitungsarbeiten für ein niederschwellig gestaltetes „Förderpaket“ für Gemeinden geleistet, das 2020 weiterentwickelt werden soll. Es wurden Good Practice Beispiele zur kommunalen Gesundheitsförderung auf Gemeindeebene gesammelt und aufbereitet, welche ab 2020 in Form einer Broschüre verbreitet werden und potentiellen Antragstellenden als Inspiration für entsprechende Projekte dienen sollen.



Seminare und Veranstaltungen

Bereits bewährte Aktivitäten des FGÖ auf kommunaler Ebene wurden im Jahr 2019 weitergeführt. Das Seminar für Bürgermeister/innen und Amtsleiter/innen, in dessen Rahmen Inhalte der Gesundheitsförderung, insbesondere im Hinblick auf die Arbeit im kommunalen Setting, vermittelt werden, wurde umstrukturiert und fand unter dem Namen „Gut geht's“-Seminarprogramm für Bürgermeister/innen und Amtsleiter/innen statt. Die Seminare „Wie geht's?“, „Chefsache“, „Aus!Zeit“ beschäftigten sich mit persönlichkeitsbildenden Aspekten von Gesundheitsförderung und Gesunder Führung. „Gemeinsam:gesund“ und „Weiter geht's!“ setzten konkrete Projektplanung und Nachhaltigkeit mit dem Schwerpunktthema Klimaschutz um. Die Seminare wurden von 58 Personen besucht.

58 Teilnehmer/innen

Darüber hinaus wurden kommunale Entscheidungsträger/innen am **Gemeindetag 2019** informiert und beraten. Der Österreichische Gemeindetag 2019 fand von 27. bis 28. Juni 2019 in Graz statt. Der Infostand, der über Aktivitäten und Angebote des FGÖs informierte, war sehr gut besucht. Im Rahmen eines Gewinnspiels wurde ein Tischtennistisch verlost.



Foto: FGÖ

Tabelle 9: Genehmigte Projekte 2019 – Programmlinie 3 offene Projektförderung

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3042	AVOS Gesellschaft für Vorsorgemedizin GmbH.	Salzburg	AuGeN weiter auf	47.344,00

PROGRAMMLINIE 4:

LEBENSQUALITÄT UND
CHANCENGERECHTIGKEIT
VON ÄLTEREN MENSCHEN





Zum Thema gesundes Älterwerden, Lebensqualität und Chancengerechtigkeit wurden 2019 unterschiedliche Maßnahmen ergriffen, um Wissen zu vermitteln und Möglichkeiten für eine breite Umsetzung zu schaffen. Die Grundlage dafür bildeten Erfahrungen und Ergebnisse, die im 2018 veröffentlichten Sammelband „Faire Chancen gesund zu altern“ festgehalten sind. Der Schwerpunkt Chancengerechtigkeit von älteren Menschen wurde hauptsächlich in der Umsetzung der Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft!“ aufgegriffen und berücksichtigt (siehe Programmlinie 3).

(Betriebliche) Gesundheitsförderung in Pflege- und Betreuungseinrichtungen

Projektschwerpunkt/Förderschwerpunkt

Bevorzugt gefördert wurde der Aufbau nachhaltiger Strukturen, die die Umsetzung von Projekten in Pflege- und Betreuungseinrichtungen unterstützen und alle Zielgruppen im Setting systematisch berücksichtigen. Die Nutzung der Erfahrungen aus den Pilotprojekten und Netzwerken des FGÖ zu diesem Schwerpunkt war Voraussetzung für eine Projektförderung.

Tabelle 10: Genehmigte Projekte 2019 – Programmlinie 3 offene Projektförderung

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3063	Innsbrucker Soziale Dienste GmbH	Innsbruck	Building Bridges	27.005,00

FGÖ-Aktivitäten

Aufgrund der durch die demographische Entwicklung steigenden Bedeutung der Pflege und Betreuung älterer Menschen und der bekanntermaßen großen Belastungen der Beschäftigten in den entsprechenden Einrichtungen wurde mit der Entwicklung eines Förderschwerpunkts im Bereich der Gesundheitsförderung in Pflege- und Betreuungseinrichtungen begonnen. 2019 wurden zunächst Erfahrungen aus bereits geförderten Projekten sowie der aktuelle Diskussions- und Forschungsstand systematisch aufbereitet und Ableitungen für einen zukünftigen Förderschwerpunkt getroffen.

Weitere Förderschwerpunkte gemäß Rahmenarbeitsprogramm 2017-2020

Demenz

Bevorzugt gefördert wurden Gesundheitsförderungsprojekte, die Menschen mit einer Demenzerkrankung und ihre Angehörigen unterstützen, also etwa Projekte zur Schaffung von demenzfreundlichen Lebensumwelten. Die Nutzung der Erfahrungen aus FGÖ-finanzierten Pilotprojekten und die Orientierung an der Österreichischen Demenzstrategie waren dabei Voraussetzung für eine Projektförderung.

Tabelle 11: Genehmigte Projekte 2019 – Förderschwerpunkt Gesundheitsförderungsprojekte, die Menschen mit einer Demenzerkrankung und ihre Angehörigen unterstützen, Projekte zur Schaffung von demenzfreundlichen Lebensumwelten

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3053	Caritas ED Wien Pflege	Wien	Netzwerk 'Gut leben mit Demenz in Klosterneuburg'	54.359,00
3084	ARGE 'Demenzfreundliche Bibliothek Wiener Neustadt - DemBib'	Wiener Neustadt	'Eine Bibliothek für Alle - Demenzfreundliche Bibliothek Wiener Neustadt - DemBib'	112.841,00

Weitere Angebote

Dialog „gesund & aktiv Altern“

Die im Rahmen der FGÖ-Konferenz 2018 gestartete Kooperation zwischen dem Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, dem BMASGK und dem FGÖ wurde 2019 fortgeführt und weiterentwickelt. Im Jahr 2019 bestanden die Ziele des Dialogs darin, Organisationen und Akteur/innen zum Thema „soziale Teilhabe älterer Menschen“ zu vernetzen, Modelle guter Praxis aufzuzeigen und eine breite Umsetzung anzustoßen. Es wurden Maßnahmen zur Erhebung der Grundlagen sowie zur Sensibilisierung und Aktivierung des Feldes geplant. Dies wurde in Form von Stakeholder-Gesprächsrunden, einer Online-Erhebung, der Darstellung von Good Practice-Ansätzen und weiterer Vernetzungsaktivitäten umgesetzt.



Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft!“ – Gesundheitsförderung, Gesundheitskompetenz und Chancengerechtigkeit älterer Menschen in Nachbarschaften

Verweis auf Programmlinie 3, Seite 30.

Tabelle 12: Genehmigte Projekte 2019 – Programmlinie 4 offene Projektförderung

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3065	FAB Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung	Linz	Arm im Alter - Reich an Netzwerken. AktivlotsInnen in der Obersteiermark Ost.	32.118,00
3081	Verein Österreichisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen - ONGKG	Wien	24. ONGKG-Konferenz	10.000,00

PROGRAMMLINIE 5:

GESUNDER LEBENSSTIL
DURCH INTERSEKTORALE
ZUSAMMENARBEIT





Die Lebensstildeterminanten Bewegung, Ernährung und psychosoziale Gesundheit haben wesentliche Bedeutung für Wohlbefinden und Gesundheit und sind Schlüsselfaktoren bei der Entstehung diverser sogenannter lebensstilassoziierter Erkrankungen.

Thema BEWEGUNG

Aktive Mobilität – gesund unterwegs! Gehen, Radeln, Rollern & Co im Alltag

Als ein Bereich körperlicher Aktivität spielt neben dem Sport auch Alltagsbewegung eine wichtige Rolle beim Erreichen von Gesundheitseffekten. Großes Potenzial liegt dabei in der verstärkten Förderung aktiver Mobilitätsformen, wie z. B. Radfahren oder Zufußgehen.



Projektcall/Förderschwerpunkt

Die Unterstützung von Projekten, die Gesundheitsförderung durch Bewegung mit besonderem Fokus auf Aktive Mobilität (Radfahren, Zufußgehen, Rollerfahren etc.) zum Ziel haben, stand 2019 im Zentrum des Projektcalls „Aktive Mobilität – gesund unterwegs! Gehen, Radeln, Rollern & Co im Alltag“. Insgesamt konnten 2019 neun Projekte in den Settings Schule/Kinderergarten, Gemeinde/Stadt/Stadtteil und Betrieb gefördert werden. Eine eigene Website steht zu diesem Thema unter www.aktive-mobilitaet.at zur Verfügung.

Unterstützend wurden für am Projekt interessierte Personen zwei Informationsveranstaltungen in Wien bzw. Salzburg abgehalten sowie Wissen, Informationen und Beispiele guter Praxis gesammelt und über die Website www.aktive-mobilitaet.at zur Verfügung gestellt.



**Tabelle 13: Genehmigte Projekte 2019 – Projektcall/Förderschwerpunkt
„Aktive Mobilität - gesund unterwegs! Gehen, radeln, rollern & Co im Alltag**

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3095	Verein JUKUS	Graz	Pro Rad. Pro Aktiv	151.491,00
3096	SPES GmbH, SPES Zukunftsakademie	Schlierbach	Aktiv bewegt	95.336,00
3097	Klimabündnis Österreich	Wien	Burgenland geht	92.503,00
3099	Cycle Champ ARGE	Graz	Cycle Champ	54.934,00
3100	Wiener Gesundheitsförderung-WiG	Wien	Projektcall Aktive Mobilität' Radeln und Rollern	68.000,00
3101	Forschung Burgenland GmbH	Eisenstadt	Projektcall Aktive Mobilität: MobiFit	70.309,00
3102	FH Campus Wien	Wien	Projektcall Aktive Mobilität: 'Fitte Wadl - fitte Umwelt'	65.584,00
3104	tbw research GesmbH	Wien	better to work : better for life	58.490,00
3105	AVOS Gesellschaft für Vorsorge-medicin GmbH.	Salzburg	Gemeinden gesund unterwegs	101.829,00

Initiative „50 Tage Bewegung“

Mit der Initiative „50 Tage Bewegung“ wurden gezielt Maßnahmen zur Steigerung der Kompetenz der Bevölkerung in Hinblick auf das Wissen um und die Umsetzung von gesunder Bewegung gesetzt. Die Initiative wurde wieder in Kooperation mit der Fit Sport Austria, einer gemeinnützigen GmbH der Breitensportverbände ASKÖ (Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich), ASVÖ (Allgemeiner Sportverband Österreichs) und SPORTUNION sowie mit dem VAVÖ (Verband Alpiner Vereine Österreichs) umgesetzt und unterstützte 2019 auch die Europäische Woche des Sports.

Im Zeitraum von 7. September bis 26. Oktober 2019 hatten Interessierte die Möglichkeit, österreichweit Bewegungsveranstaltungen zu besuchen und an Schnupperaktionen in den Vereinen und Gemeinden teilzunehmen – 2019 wurden 2.657 Veranstaltungen in Kommunen und Sportvereinen organisiert. Außerdem wurden zahlreiche öffentlichkeitswirksame Aktivitäten zur Bekanntmachung von Bewegungsangeboten auf Social Media-Kanälen wie Facebook (<https://www.facebook.com/gemeinsambewegen.at>) und YouTube (https://www.youtube.com/channel/UCQkHhBnmXVBIW49UW_UUhjg/videos) umgesetzt sowie unterstützende Informationsmaterialien für die Veranstalter/innen zur Motivation und Information der Bevölkerung bereitgestellt (www.gemeinsambewegen.at)

2.657
Veranstaltungen



Weitere Angebote

Überarbeitung Bewegungsempfehlungen

Seit der Fertigstellung der Österreichischen Empfehlungen für gesundheitswirksame Bewegung im Jahr 2010 wurden neue und wichtige Erkenntnisse, Dokumente und Daten von renommierten Einrichtungen und Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftlern publiziert. Dies machte eine Überarbeitung der vorliegenden Empfehlungen erforderlich. Im Rahmen der Überarbeitung der Bewegungsempfehlungen durch die AG „Körperliche Aktivität, Bewegung und Sport“ der Österreichischen Gesellschaft für Public Health (ÖGPH) fanden im Jahr 2019 Meetings mit internationalen und nationalen Expertinnen und Experten statt. Eine abgestimmte Endfassung liegt vor und enthält eine Aktualisierung der Grundlagendaten sowie eine Erweiterung der Zielgruppen. Die Bewegungsempfehlungen sollen im ersten Quartal 2020 als Wissensband veröffentlicht werden. Zusätzlich wurden Abstracts für eine wissenschaftliche Publikation erstellt.

Schulungen in Kooperation mit dem organisierten Sport

In Kooperation mit der Bundes-Sport GmbH wurden für Antragsteller/innen aus dem organisierten Sport zwei eintägige Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt, um Wissen und Erkenntnisse aus den bisher geförderten Projekten zur Förderung gesundheitswirksamer Bewegung zur Verfügung zu stellen. Die beiden Workshops unter dem Titel „Bewegung im kommunalen Setting fördern“ in Salzburg und Maria Enzersdorf wurden von insgesamt 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht.

Der FGÖ beteiligte sich 2019 weiter an einer nationalen Vernetzung im Rahmen der Umsetzung des Gesundheitszieles 8 „Gesunde und sichere Bewegung im Alltag durch die entsprechende Gestaltung der Lebenswelten fördern“.

Tabelle 14: Genehmigte Projekte 2019 – Programmlinie 5 offene Projektförderung

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3045	walk-space.at - Der österreichische Verein für Fußgängerinnen	Wien	Fachkonferenz 2019 Kufstein - Modul: Ge(h)sunde Begegnungsräume - Bewegung und Prävention	10.000,00

Thema ERNÄHRUNG

Initiative „Kinder essen gesund“

Mit der Initiative „Kinder essen gesund“ sollen Maßnahmen und Projekte gefördert werden, die zur Verbesserung der Ernährung von Kindern im Alter von vier bis zehn Jahren beitragen. Erreicht werden sollen Eltern, Kinder, Pädagoginnen und Pädagogen sowie Verantwortliche der Gemeinschaftsverpflegung und im kommunalen Setting.



Projektcall/Förderschwerpunkt

Organisationen mit Expertise im Bereich Gesundheitsförderung und gesunde Ernährung für Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren waren eingeladen, Projekte zum Thema „Kinder essen gesund“ zu entwickeln und einzureichen. Bevorzugt gefördert wurden Projekte, die zur Verbesserung der Ernährung von Kindern im Volksschulalter beitragen. Damit erreicht werden sollten Kinder, Eltern, Pädagoginnen/Pädagogen sowie Verantwortliche der Gemeinschaftsverpflegung im Setting Volksschule.

Im Mittelpunkt der Projekte stehen folgende Inhalte und Themen:

- Ernährungskompetenz stärken
- Vermittlung der Bedeutung von Grundprinzipien im Zusammenhang mit gesundem Essen sowie der Aspekte des vorzugsweisen Konsums nachhaltiger, saisonaler, regionaler Lebensmittel, sowie eines sorgfältiger Umgang mit Lebensmitteln
- Vermittlung von Wissen über Lebensmittelzusammensetzung, Inhaltsstoffe, Nährstoffe und kompetentes Einkaufen
- Möglichkeiten zum gemeinsamen Kochen in Schulen/Gemeinden
- Gemeinsam kochen – Kompetenzen zur Zubereitung

2019 wurden vier Projekte zugesagt, die ab Jänner 2020 in den Bundesländern Burgenland, Steiermark, Vorarlberg und Wien jeweils mit einer Projektlaufzeit von drei Jahren stattfinden. Diese Projekte setzen Aktivitäten in den folgenden Interventionsfeldern:

1. Ernährungswissen und Ernährungsgewohnheiten
 - 1.1. Fortbildungen für Pädagoginnen/Pädagogen in Kooperation mit Bildungsdirektionen und Pädagogischen Hochschulen
 - 1.2. Workshops und Jahresschwerpunkte in den Schulen/Klassen sowie Elternbildungsaktivitäten zur Stärkung der Ernährungskompetenz von Kindern, Eltern und Pädagoginnen/Pädagogen in Volksschulen
 - 1.3. Gemeindeaktivitäten: Maßnahmen und Events, die von Schulen ausgehend in der Gemeinde bzw. mit der Gemeinde durchgeführt werden (gemeinsames Kochen, gemeinsames anbauen/ernten/verarbeiten von Lebensmitteln)
2. Gemeinschaftsverpflegung – Verbesserung des Gemeinschaftsverpflegungsangebotes im Setting Volksschule

FGÖ-Aktivitäten

In Kooperation mit dem BMASGK und REVAN (Richtig essen von Anfang an!), entwickelte der FGÖ Maßnahmen zur Verbesserung der Ernährung vier- bis zehnjähriger Kinder. Damit soll nicht nur die Ernährungskompetenz der Kinder, sondern auch die der Eltern und Pädagoginnen und Pädagogen gestärkt werden. Themen der Ernährung und Verbraucherbildung sollen – unter Einbeziehung vorhandener Projekte und Programme - vermehrt in Kindergärten und Schulen integriert und fächerübergreifend vermittelt werden. Darüber hinaus sollen Speisenangebote der Gemeinschaftsverpflegung in Kindergärten und Schulen verbessert und Gerichte für Kinder in der Gastronomie optimiert werden.

Bereits vorhandene Erfahrungen und Tools zu Ernährungskompetenz, Verbraucherbildung und Gemeinschaftsverpflegung bei Vier- bis Zehnjährigen wurden 2019 in einer Toolbox auf www.kinderessengesund.at zusammengeführt und verbreitet. In Form dieser Informationsplattform/ Toolbox wurden zahlreiche Materialien, wie etwa Empfehlungen, Informationsmaterialien, Lern- und Lehrmaterialien, Rezepte, Spiele, Videos und Links, gebündelt und Projektbetreiber/innen, Ernährungsfachpersonen, Pädagoginnen und Pädagogen sowie Eltern zugänglich gemacht.



2019 wurde die Charta der Initiative „Kinder essen gesund“ erstellt. Die Unterzeichner/innen setzen mit ihrer Unterschrift ein Zeichen der Unterstützung und versichern, dass sie sich aktiv für eine bessere Ernährung von Kindern und für folgende Prinzipien einsetzen:

1. Gesundes Essen und Trinken mit Genuss fördern
2. Ernährungskompetenz stärken, richtige Entscheidungen treffen
3. Gemeinschaftsverpflegung zum Wohl der Kinder verbessern
4. Nachhaltige, regionale und saisonale Lebensmittel bevorzugen
5. Alle Kinder haben ein Recht auf hochwertige Lebensmittel im Sinne gesundheitlicher Chancengerechtigkeit
6. Qualität der Maßnahmen sichern

Um Themen der Ernährung kindgerecht zu vermitteln, wurden 2019 die ersten drei Videos einer mehrteiligen Serie erstellt. Die entsprechenden Videos zu den Themen „Gesunde Jause“, „Essen im Tagesverlauf“ und „Gemeinschaftsverpflegung“ stehen auf der Website www.kinderessengesund.at und auf YouTube zur Verfügung. Weitere Videos werden 2020 erstellt.



Tabelle 15: Genehmigte Projekte 2019 – Projektkall „Kinder essen gesund“

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3088	Land Burgenland	Eisenstadt	Kinder essen gesund	175.000,00
3089	aks gesundheit GmbH	Bregenz	Uns schmeckt's	173.357,00
3090	Styria vitalis	Graz	KIDS essen gesund	174.514,00
3093	Wiener Gesundheitsförderung -WiG	Wien	Schlau sein - Gesund essen	175.000,00

Weitere Angebote

Vernetzung mit der Nationalen Ernährungskommission (NEK)

Als Mitglied der Nationalen Ernährungskommission (NEK) arbeitet der FGÖ in deren Arbeitsgruppen aktiv mit, insbesondere in jenen zu Gemeinschaftsverpflegung und Nachhaltigkeit. Im Sinne des Wissens- und Erfahrungsaustauschs war der FGÖ auch 2019 mit zahlreichen Kooperationspartnerinnen und -partnern gut vernetzt und unterstützt in permanentem Wissens- und Erfahrungsaustausch die Verbreitung der nationalen Ernährungsempfehlungen sowie der Empfehlungen im Sinne einer ernährungsphysiologisch optimalen Ernährung im Bereich der Gemeinschaftsverpflegung. Darüber hinaus wurden die Erfahrungen und Ergebnisse erfolgreicher Pilotprojekte laufend öffentlich bekannt gemacht.

„Österreichische Dialogwoche Alkohol“

Der FGÖ unterstützte die „Österreichische Dialogwoche Alkohol“ der Österreichischen ARGE Suchtvorbeugung in Kooperation mit dem BMASGK und dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger. Ziel ist die Sensibilisierung und Aufklärung der Bevölkerung zum Thema Alkohol unter dem Motto „Wie viel ist zu viel?“ mittels vielfältiger Aktivitäten. Dazu gehören unter anderem Bundesländeraktionen in Form von Veranstaltungen und Fachvorträgen, Angebote wie Workshops und die Verbreitung von Informationsmaterialien. Die „Österreichische Dialogwoche Alkohol“ wird alle zwei Jahre durchgeführt. Vom 20. bis 26. Mai 2019 fanden in ganz Österreich Aktionen statt, im Zuge derer die Gefahren durch Alkoholkonsum offen thematisiert wurden und Menschen miteinander ins Gespräch kommen konnten. Es fanden 309 registrierte Events mit insgesamt 14.000 Besucherinnen und Besuchern in allen neun Bundesländern statt. Bei diesen wurden rund 300.000 Stück des Infolders „Wieviel ist zu viel?“ und 350.000 Postkarten verteilt. Die Initiative wurde auf Social Media-Kanälen, auf der Website und über klassische Medien bekannt gemacht.



OFFENE PROJEKTFÖRDERUNG:

Projekte außerhalb der Schwerpunkte der Programmlinien

Genehmigte Projekte 2019 – Praxisorientierte Projekte				
PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3040	ARGE FemiNina - GISA	Oberwart	GISA-Arbeitstitel	175.672,00
3025	Verein JUKUS	Graz	Die verschwiegene Sucht 2.0	54.054,00
3039	Magistrat der Stadt Wels	Wels	Entwicklung eines Angebotes für Angehörige von Spielsüchtigen	14.467,00
Genehmigte Projekte 2019 – Fort & Weiterbildung Selbsthilfe				
PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3019	Selbsthilfe Tirol / Zweigverein Osttirol	Lienz	9. Osttiroler Selbsthilfetag	10.000,00
3064	Dachverband NÖ Selbsthilfe	St. Pölten	Selbsthilfe-Workshop	3.500,00
3067	ARGE nationales netzwerk selbsthilfe - NANES	Klagenfurt	Selbsthilfe-Werkstatt	9.750,00
3057	Burgenländischer Landesverband der Selbsthilfegruppen	Eisenstadt	Tag der Selbsthilfe Burgenland 2019	10.000,00
3060	Wiener Gesundheitsförderung -WiG	Wien	Tag der Selbsthilfe 2019	10.000,00
3069	Institut für Epilepsie IfE gemeinnützige GmbH	Wien	Tag der Epilepsie 2020	4.000,00
Genehmigte Projekte 2019 – Fort & Weiterbildung				
PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3038	Public Health School Graz	Graz	10th International Public Health Summer School 2019 ?Obesity, Complexity, and Public Health?	3.000,00
3049	ÖGPH	Wien	Jahrestagung ÖGPH	10.000,00
3074	Universitätslehrgang Master of Public Health Vienna	Wien	ULG MPH LG15 2019-2021	10.000,00
3020	Salzburger Gesellschaft für partnerschaftliche und gesundheitsfördernde Unternehmenskultur	Salzburg	Tagung 'Anerkennung wirkt:wertschätzende Unternehmenskultur als Gesundheits- und Wirtschaftsfaktor'	10.000,00
3061	Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau	Wien	BGF-Infotag 2019	10.000,00
Genehmigte Projekte 2019 – Internationale Projekte				
PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3110	SVA der gewerblichen Wirtschaft (historisch)	Wien	Intersektorale Gesundheitsförderung mit den Schwerpunkten soziale Teilhabe und körperliche Aktivität: Zusammenarbeit von Gemeinden	69.715,00

Tabelle 16

KAPAZITÄTEN- WISSENSSENT

Eine wesentliche Aufgabe des FGÖ ist es laut Gesundheitsförderungsgesetz, Maßnahmen zur Kapazitäten- und Wissensentwicklung zu setzen. Viele Angebote dienen ganz spezifisch der Umsetzung und Begleitung der einzelnen Förderschwerpunkte, wie etwa das Bildungsangebot der Betrieblichen Gesundheitsförderung, ein Teil ist themenübergreifend, wie z. B. das Bildungsnetzwerk oder das Magazin „Gesundes Österreich“.

UND WICKLUNG



PROJEKTFÖRDERUNG





Förderung

Information & Aufklärung

Bildung

Vernetzung

Wissen & Transfer

Überblick Projektförderung 2019+

Der FGÖ unterstützt Pilotprojekte der Gesundheitsförderung und der umfassenden Primärprävention, die den definierten Qualitätskriterien und Förderbedingungen entsprechen (siehe FGÖ Website <http://fgoe.org/index.php/projektfoerderung>). Die Projektförderung dient der innovativen Entwicklung neuer Ansätze sowie dem Transfer von erfolgreichen und erprobten Methoden in neue oder erweiterte Kontexte (Settings, Zielgruppen, Regionen).

Der FGÖ fokussiert in seiner Projektförderung primär auf die in den Programmlinien definierten Projektcalls und Förderschwerpunkte. Es ist darüber hinaus möglich, Projekte zu sogenannten „offenen Themen“ einzureichen (ausgenommen davon ist die Programmlinie 2 Betriebliche Gesundheitsförderung).

Der FGÖ unterscheidet drei Förderstrategien:

Projektcall:

Zeitlich begrenzte Einladung zur Projekteinreichung zu einem konkreter definierten Thema mit speziell festgelegten, maßgeschneiderten Förderkonditionen. Ein bestimmtes Budget wird dafür reserviert. Die Förderquote beläuft sich in der Regel auf zwei Drittel der anerkegnbaren Gesamtprojektkosten.

Förderschwerpunkt:

Pilotprojekte zu Schwerpunkten der Programmlinien des Rahmenarbeitsprogramms 2017-2020, zu früheren Fördercalls und zu weiteren innovativen Fragestellungen, die in den jeweiligen Arbeitsprogrammen bzw. zur Auslobung ausdefiniert und veröffentlicht werden. Die Förderquote liegt bei maximal zwei Drittel der anerkegnbaren Gesamtprojektkosten.

Offene Projektförderung:

Pilotprojekte zu besonders innovativen Fragestellungen außerhalb der Programmlinien des Rahmenarbeitsprogramms 2017-2020. Die Förderquote beträgt im Regelfall ein Drittel bis 50 Prozent, in begründeten Ausnahmefällen maximal zwei Drittel der anerkegnbaren Gesamtprojektkosten.

Zu folgenden Themen wurden ab Jänner 2019 im Rahmen von Initiativen Förderschwerpunkte gesetzt bzw. **Projektcalls** veröffentlicht:

- „Wohlfühlzone Schule – Psychosoziale Gesundheit und (Cyber-)Mobbingprävention an Schulen“
- Initiative „Kinder essen gesund!“
- „BGF in der Arbeitswelt 4.0. Digitalisierung, Chancengerechtigkeit und Gesundheit“
- „Aktive Mobilität – gesund unterwegs! Gehen, radeln, rollern & Co im Alltag“

Darüber hinaus gab es entsprechend dem Rahmenarbeitsprogramm 2017-2020 längerfristige **Förderschwerpunkte** bzw. solche, die Themen aus früheren Initiativen und Calls aufgriffen und weiterentwickelten. In folgenden Bereichen bestand 2019 die Möglichkeit der Projektförderung:

- Gesundheitsförderung für Jugendliche in arbeitsmarktbezogenen Settings
- Gesundheitsförderung in der Kinder- und Jugendhilfe und für Jugendliche, die sich nicht in Ausbildung, Beschäftigung oder Schulung befinden (NEET - Not in Education, Employment or Training)
- Gesundheitsförderung im Kindergarten, wobei die Erfahrungen aus erfolgreichen (Modell-) Projekten zu nutzen waren und die Initiative „Kinder in Österreich essen gesund!“ (Arbeitstitel) aufzugreifen war
- Gesundheitsförderung für vulnerable Zielgruppen im kommunalen Setting
- Kommunale Kleinprojekte „Gemeinsam gesund in...“
- Gesundheitsförderungsprojekte zur Unterstützung von Menschen mit Demenzerkrankung und deren Angehörigen; demenzfreundliche Lebensumwelten

Projektantragstellung und -dokumentation des FGÖ (Projektguide)

Die Projektanträge wurden im FGÖ-Projektguide (<https://projektguide.fgoe.org>) in den Förderstufen „Praxisorientierte Projekte“, „Betriebliche Gesundheitsförderungsprojekte“, „Kommunale Projekte – Gemeinsam gesund in...“, „Fort- und Weiterbildung und Vernetzung“ sowie „Internationale Projekte“ eingereicht.

Der FGÖ fördert primär befristete Pilotprojekte der Gesundheitsförderung zum Zweck der Anstoßfinanzierung (in der Regel maximal drei Jahre) und übernimmt somit keine Dauerfinanzierungen von Projekten. Die abermalige Einreichung eines abgeschlossenen Projekts ist nicht zulässig. Sogenannte „Phase II“-Projekte zur Stärkung der Nachhaltigkeit können im Rahmen von Fördercalls unterstützt werden (ausschleichende Förderung).

Die detaillierten Förderbedingungen mit Richtlinien und Qualitätskriterien zur Projektförderung sind auf der FGÖ Website <http://fgoe.org/index.php/projektfoerderung> veröffentlicht. Der Zugang zum elektronischen Fördertool „FGÖ-Projektguide“ ist unter <https://projektguide.fgoe.org> verfügbar.

Nachstehende Grafik bietet eine Übersicht über die Projektcalls und die größten Förderschwerpunkte von 2019 bis 2021 (vorbehaltlich jährlicher Kuratoriumsentscheide).

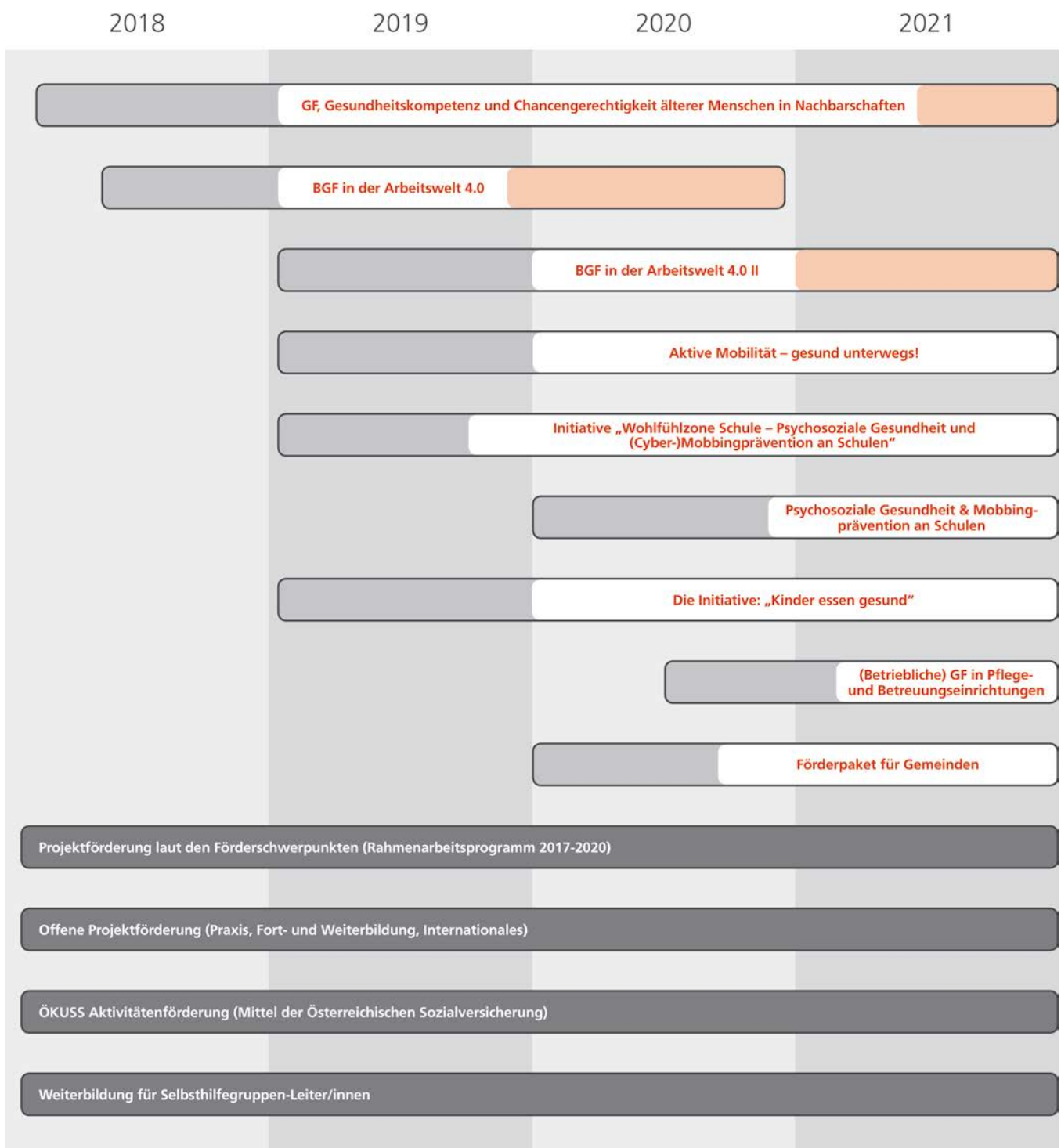
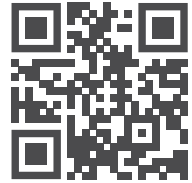


Abb. 4: Übersicht Projektförderung 2019+



NEU

Die im Jahr 2019 geförderten Projekte sind in den Programmlinien 1-5 und in der offenen Projektförderung aufgelistet. Im Anhang zu diesem Jahresbericht befindet sich darüber hinaus eine Liste aller genehmigten und abgeschlossenen Projekte 2019. Genauere Informationen zu den Projekten sind mit Hilfe der Funktion „Projektsuche“ auf der Website des FGÖ <https://fgoe.org/projekt> zu finden.



Anzahl der genehmigten Projekte 2019 in Settings

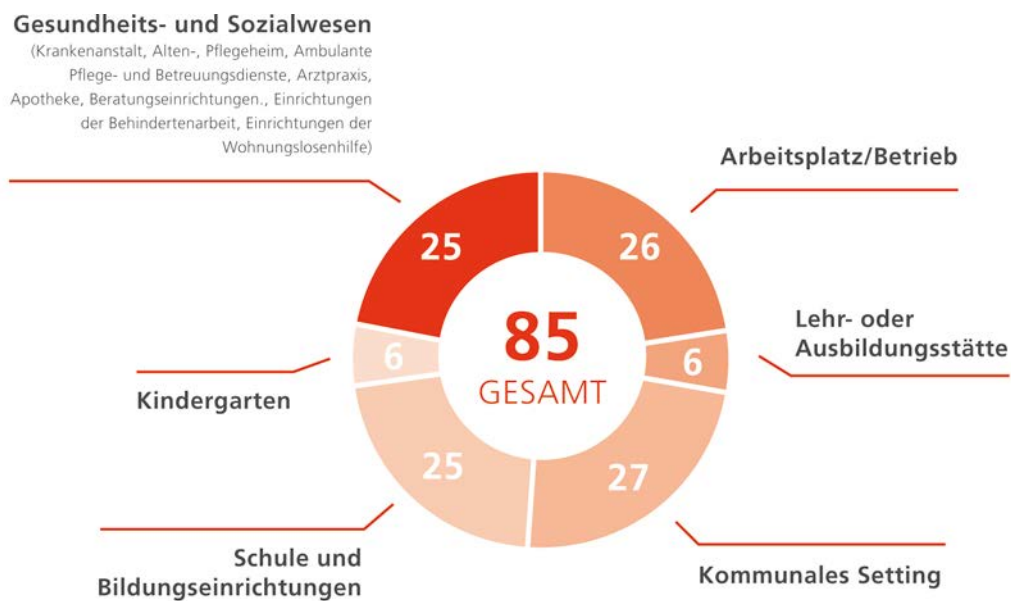


Abb. 5: Settings der genehmigten Projekte 2019 (Mehrfachnennungen möglich)

Anzahl der Schwerpunktzielgruppen 2019

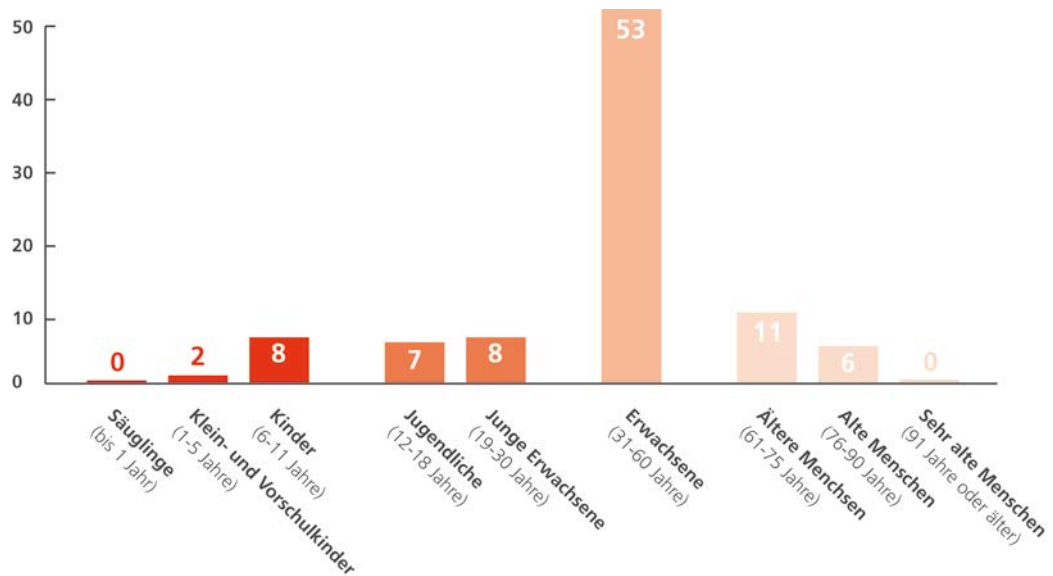


Abb. 6: Schwerpunktzielgruppen der genehmigten Projekte 2019 (Mehrfachnennungen möglich)

Anzahl aller genehmigten Projekte pro Bundesland



Abb. 7: Anzahl der genehmigten Projekte pro Bundesland 2019

(Die Angaben entsprechen dem Sitz des Fördernehmers, nicht der geografische Reichweite der Projekte)

Projekte der Projektcalls und Förderschwerpunkte 2019

Tabelle 17: Call „Wohlfühlzone Schule – Psychosoziale Gesundheit und (Cyber-)Mobbingprävention an Schulen“

	Titel	Kategorie	Programm- linie	genehm. Fördersumme
3071	Schulklima 4.0 Schlüssel zur Prävention	Praxisorientiertes Projekt	1	50.000,00
3076	Psychosoziale Gesundheit und (Cyber-) Mobbingprävention	Praxisorientiertes Projekt	1	50.000,00
3077	IN SEIN: informieren - sensibilisieren - intervenieren.	Praxisorientiertes Projekt	1	50.000,00
3108	Psychosoziale Gesundheit und (Cyber-) Mobbingprävention	Praxisorientiertes Projekt	1	50.000,00
				200.000,00

Tabelle 18: Call „Aktive Mobilität – gesund unterwegs! Gehen, Radeln, Rollern & Co“

	Titel	Kategorie	Programm- linie	genehm. Fördersumme
3099	Cycle Champ	Praxisorientiertes Projekt	5	54.934,00
3104	better to work : better for life	Praxisorientiertes Projekt	5	58.490,00
3102	Projektcall Aktive Mobilität: "Fitte Wadl - fitte Umwelt"	Praxisorientiertes Projekt	5	65.584,00
3100	Projektcall Aktive Mobilität" Radeln und Rollern	Praxisorientiertes Projekt	5	68.000,00
3101	Projektcall Aktive Mobilität: MobiFit	Praxisorientiertes Projekt	5	70.309,00
3097	Burgenland geht	Praxisorientiertes Projekt	5	92.503,00
3096	Aktiv bewegt	Praxisorientiertes Projekt	5	95.336,00
3105	Gemeinden gesund unterwegs	Praxisorientiertes Projekt	5	101.829,00
3095	Pro Rad. Pro Aktiv	Praxisorientiertes Projekt	5	151.491,00
				758.476,00

Tabelle 19: Call zur Initiative „Kinder essen gesund“

	Titel	Kategorie	Programm- linie	genehm. Fördersumme
3089	Uns schmeckts	Praxisorientiertes Projekt	5	173.357,00
3090	KIDS essen gesund	Praxisorientiertes Projekt	5	174.514,00
3093	Schlau sein - Gesund essen	Praxisorientiertes Projekt	5	175.000,00
3088	Kinder essen gesund	Praxisorientiertes Projekt	5	175.000,00
				697.871,00

Tabelle 20: Förderschwerpunkt BGF in der Arbeitswelt 4.0

	Titel	Kategorie	Programm- linie	genehm. Fördersumme
3124	club lebenszeit online	BGF Arbeitswelt 4.0	2	16.600,00
3122	Übergänge gemeinsam gestalten und Wissen managen	BGF Arbeitswelt 4.0	2	20.396,00
3079	BGF 4.0 in der Reinigung	BGF Arbeitswelt 4.0	2	25.000,00
3070	BGF4.0 Infineon	BGF Arbeitswelt 4.0	2	25.000,00
3116	Recht§Fit zum digitalen Akt	BGF Arbeitswelt 4.0	2	25.000,00
3121	IBG digital	BGF Arbeitswelt 4.0	2	25.000,00
3112	PhysCon 4.0	BGF Arbeitswelt 4.0	2	25.000,00
3117	Kloekner_Vital4.0	BGF Arbeitswelt 4.0	2	25.000,00
3119	Lust auf gesundes Arbeiten 4.0	BGF Arbeitswelt 4.0	2	25.000,00
3120	Gesunde Arbeitsorganisation der Zukunft	BGF Arbeitswelt 4.0	2	25.000,00
				236.996,00

Anzahl der Projekte pro Programmlinie + Fördersummen

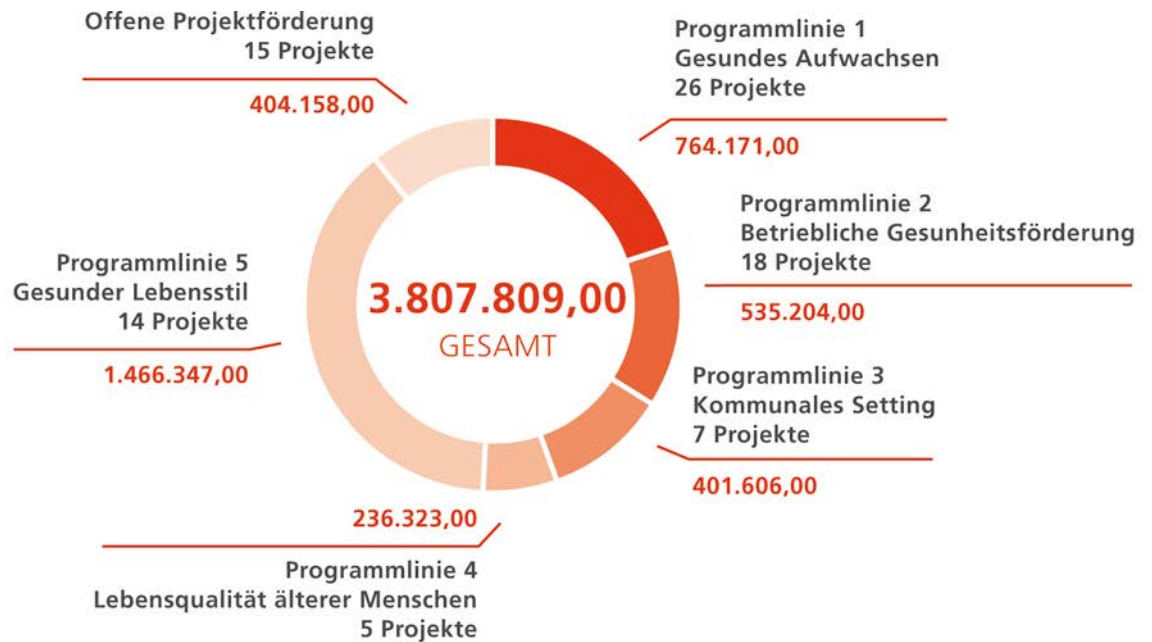


Abb. 8: Anzahl der Projekte pro Programmlinie + Fördersummen

Anzahl aller genehmigten Projekte pro Programmlinie und Bundesland

Programmlinie 1: Gesundes Aufwachsen – Psychosoziale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen



Abb. 9: Anzahl genehmigter Projekte Programmlinie 1 pro Bundesland

Programmlinie 2: Betriebliche Gesundheitsförderung – Gesundheitliche Chancengerechtigkeit am Arbeitsplatz

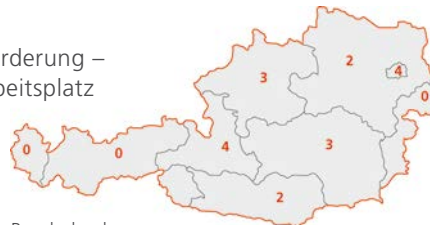


Abb. 10: Anzahl genehmigter Projekte Programmlinie 2 pro Bundesland

Programmlinie 3: Kommunales Setting – soziale Unterstützung, Teilhabe und Zusammenhalt in Nachbarschaften



Abb. 11: Anzahl genehmigter Projekte Programmlinie 3 pro Bundesland

Programmlinie 4: Lebensqualität und Chancengerechtigkeit von älteren Menschen



Abb. 12: Anzahl genehmigter Projekte Programmlinie 4 pro Bundesland

Programmlinie 5: Gesunder Lebensstil durch intersektorale Zusammenarbeit



Abb. 13: Anzahl genehmigter Projekte Programmlinie 5 pro Bundesland

Offene Projektförderung



Abb. 14: Anzahl genehmigter Projekte Offene Projektförderung pro Bundesland

Anzahl der Projekte in den Projekt-Einreichkategorien 2019

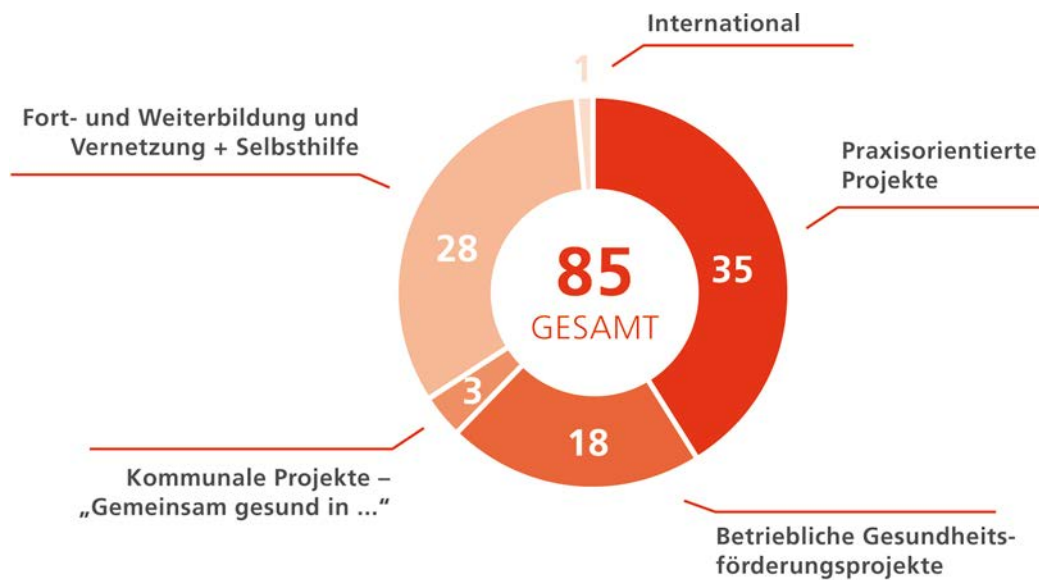


Abb. 15: Anzahl der Projekte in den Projekt-Einreichkategorien 2019

Fördersummen in den Projekt-Einreichkategorien 2019

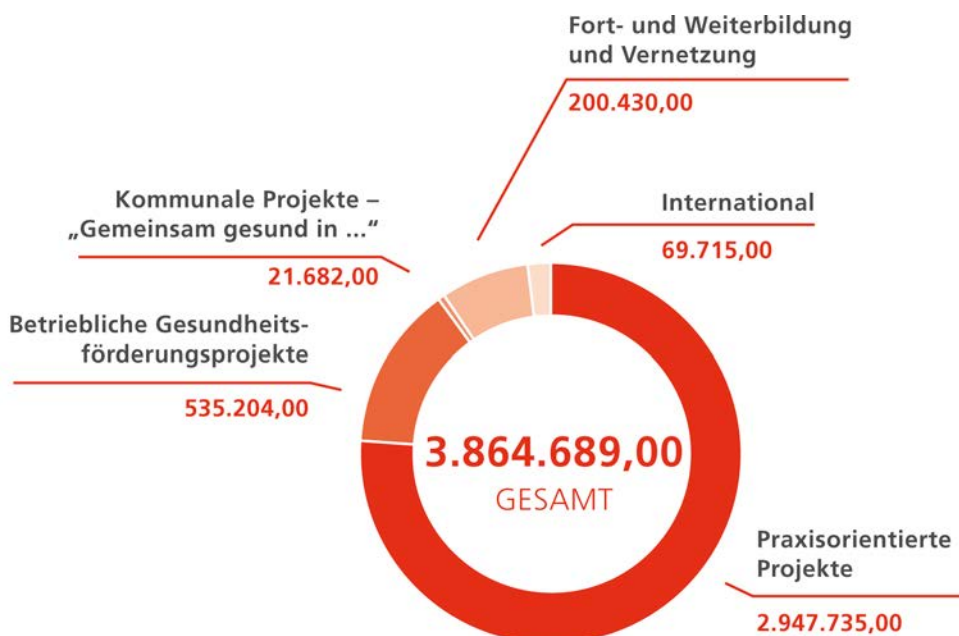


Abb. 16: Fördersummen in den Projekt-Einreichkategorien 2019

THEMENÜBERGANG AKTIVITÄTEN, K UND WISSENSE

Der FGÖ setzt spezielle Maßnahmen, um Fördernehmer/innen aktiv einzuladen, zu qualifizieren und zu empower, um die Qualität von Projekten zu verbessern, um Akteurinnen/Akteure im Sinne von Abstimmung und Zusammenarbeit zu vernetzen und um Wissen über Gesundheitsförderung zu verbreiten. Dies passiert vor allem in den bereits oben dargestellten Programmlinien und fokussiert auf die jeweiligen Förderschwerpunkte. Darüber hinaus offeriert der FGÖ auch ein kontinuierliches, themenübergreifendes Angebot. Dabei geht es vor allem um die Weiterentwicklung der Querschnitts- und Leitthemen des FGÖ, wie Chancengerechtigkeit, psychosoziale Gesundheit, Gender und Diversität, aber auch um themenübergreifende Angebote des FGÖ und allgemeine Themen der Qualitäts- und Wissensentwicklung.

REIFENDE KAPAZITÄTEN- ENTWICKLUNG



AUFKLÄRUNG UND INFORMATION DER BEVÖLKERUNG, GESUNDHEITSKOMPETENZ





Förderung

Information & Aufklärung

Bildung

Vernetzung

Wissen & Transfer



Angebote zur Aufklärung und Information



Basierend auf dem Kommunikationskonzept des FGÖ wurden Kommunikations- und Informationsmaßnahmen zur Unterstützung der Schwerpunkte des Jahres 2019, zu geförderten Projekten sowie zu Initiativen und Aktivitäten des FGÖ umgesetzt. Die Ziele waren dabei einerseits, Inhalt, Qualität und Nutzen der Gesundheitsförderung für die Gesundheit der in Österreich lebenden Menschen zu veranschaulichen, und andererseits darzustellen, wie die vielfältigen Aktivitäten, Maßnahmen und Leistungen des FGÖ zur Gesundheitsförderung beigetragen haben. Zudem wurde der Bevölkerung Wissen zu verschiedensten Themen an vermittelt:



→ Themenspezifische Angebote und kostenlose Broschüren stärken die Gesundheitskompetenz und unterstützten so die Menschen dabei, immer öfter eigenverantwortlich „gesunde Entscheidungen“ zu treffen. Der **FGÖ-YouTube-Kanal** wurde 2019 ausgeweitet, Videos informieren über Gesundheitsförderungsschwerpunkte.



- **Zahlreiche Publikationen** wurden veröffentlicht, die als barrierefreie PDFs auf der Website des FGÖ zum Download sowie als kostenlose Drucksorten zur Verfügung gestellt werden.
- **Broschüren und Folder** zu Themen wie Bewegung, Ernährung, gesundes Älterwerden oder auch psychosoziale Gesundheit wurden mit rund 50.000 Stück nachgefragt.
- Die **Fort- und Weiterbildungsprogramme** (Bürgermeister Seminarprogramm 2019, Bildungsnetzwerk Seminarprogramm 2019 und BGF Know-how 2019) wurden postalisch, per Mail und online verteilt.



- Zum Jahresschwerpunkt **Aktive Mobilität** wurden Einladungen zu Workshops und zum Projektkall unter das Zielpublikum gebracht. Außerdem wurde der Flyer mit dem Überblick über verfügbare Informationsmaterialien überarbeitet und die Angebote auf der Website aktive-mobilitaet.at wurden aktualisiert. Das Factsheet „Förderung von Bewegung im kommunalen Setting“ wurde neu publiziert. Drei Broschüren mit Beispielen aus der Praxis im Setting Betrieb, Schule/Kindergarten und Gemeinde/Städte wurden neu aufgelegt und sind sowohl online als auch in gedruckter Form verfügbar.



- Das neue Thema **„Digitale Arbeitswelt und Gesundheit (Arbeit 4.0)“** wurde in Form eines Factsheets veröffentlicht.
- An **FGÖ-Berichten** wurden der Jahresbericht 2018, diverse Factsheets und das Arbeitsprogramm 2019 publiziert.
- 2019 wurden zwei Ausgaben des **FGÖ-Magazins „Gesundes Österreich“** veröffentlicht, das sich primär an Expertinnen und Experten der Gesundheitsförderung, aber auch an die breite Bevölkerung richtet. Das Magazin vermittelt Inhalte aus den Handlungsfeldern Politik, Wissenschaft und Praxis und präsentiert Menschen, die Gesundheitsförderung erforschen, planen und umsetzen. Praxisprojekte und Aktivitäten aus den Bundesländern wurden ebenso dargestellt wie Angebote der Selbsthilfe. Das Magazin widmete sich einerseits dem Thema „Gesundheitskommunikation – Botschaften erfolgreich vermitteln“, andererseits dem Thema „Lebensqualität der Zukunft“. Ein Sonderheft „Selbsthilfe in Österreich“ wurde der zweiten Ausgabe beigelegt.

Das Magazin erscheint seit 2019 in einem neuen Layout und es kann seit vergangenem Jahr auch mittels App auf mobilen Geräten (Smartphone, Tablet) gelesen werden.



- Im Rahmen der bestehenden Kooperation mit dem öffentlichen **Gesundheitsportal gesundheit.gv.at** wurde 2019 der Schwerpunkt auf die Qualitätssicherung/Aktualisierung bestehender Inhalte gelegt, um der Qualitätsvorgabe einer zweijährigen Aktualisierung zu entsprechen.

Die Zahl der Besucherinnen und Besucher stieg um +81% auf 11,8 Millionen unique user, die der Zugriffe auf das Portal insgesamt um 79% auf 24,9 Millionen.

11,8 Mio. Besucher

24,9 Mio. Seitenaufrufe

- Die Bereitstellung von Medien, die **gesundheitsrelevante Informationen in einfacher Sprache** vermitteln, wurde ausgebaut. Mit „einfach informiert“, dem ersten periodischen Printmedium in leicht verständlicher Sprache, wurde die Kooperation fortgesetzt. In Zusammenarbeit mit der Österreichischen Apothekerkammer wurde eine Sonderausgabe von „einfach informiert“ produziert, die in allen österreichischen Apotheken auflag.

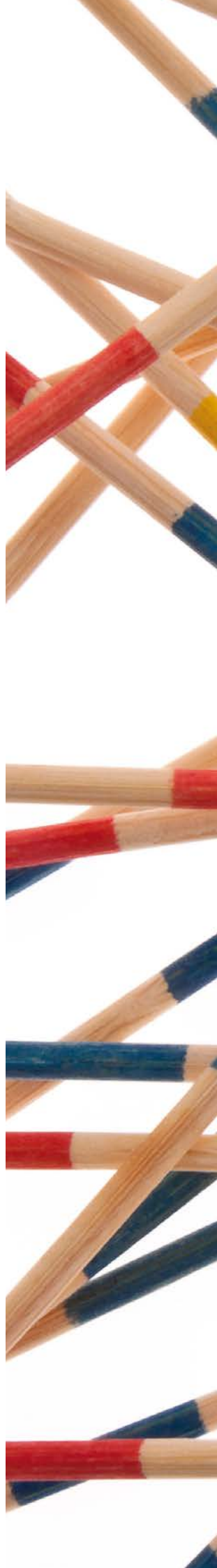


- Zudem wurde eine FGÖ-Broschüre in einfacher Sprache (Level A2) erarbeitet, die 2020 erscheinen wird.
- Bei Schwerpunktinitiativen des FGÖ sind Kommunikationsmaßnahmen nach wie vor ein wichtiger und integraler Bestandteil. So wurden zu den Initiativen „Auf gesunde Nachbarschaft!“, „50 Tage Bewegung“ und „Leb’ Dein Leben. Ohne Rauch. YOLO!“ differenzierte und bewährte Kommunikationskonzepte unter Einbindung von Social Media-Maßnahmen umgesetzt.



- Zu ausgewählten Themen wurden Kooperationen mit Medien – z. B. für kommunale Entscheidungsträger/innen oder mit Medien in einfacher Sprache – genutzt.
- Die Barrierefreiheit der FGÖ-Website wurde optimiert, um 2020 den Zertifizierungsprozess nach dem österreichischen Prüfverfahren WACA (Web Accessibility Certificate Austria) starten zu können. Auch alle anderen Medien, wie Broschüren oder das Magazin, wurden und werden sukzessive barrierefrei veröffentlicht.

FORT- UND WEITERBILDUNG





Förderung

Information &
Aufklärung

Bildung

Vernetzung

Wissen & Transfer

Förderschiene Fort- und Weiterbildung

Der FGÖ fördert Veranstaltungen, die sich an Multiplikatorinnen/Multiplikatoren und Expertinnen/Experten im Bereich Gesundheitsförderung und Primärprävention richten. Gefördert werden können Konferenzen, Symposien, Tagungen sowie Netzwerke, die aktuelle und konkrete Beiträge zur Weiterentwicklung der Gesundheitsförderung leisten und die Inhalte der Leitthemen und Programmlinien des FGÖ unterstützen.

Der Fonds Gesundes Österreich unterstützt in dieser Förderkategorie auch Fortbildungsaktivitäten der Selbsthilfebewegung.

Postgraduelle Lehrgänge im Bereich Public Health mit Schwerpunkt auf Gesundheitsförderung werden durch Stipendien gefördert, deren Vergabe die Lehrgangsleitung übernimmt. Im Jahr 2019 wurden die Universitätslehrgänge Public Health der Universität Wien und der Universität Graz gefördert.

Projektcall/Förderschwerpunkt:

Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher/innen und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren)

2019 wurde die Förderschiene zur Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher/innen und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren) von sieben Bundesländern genutzt. Pro Bundesland kann die Förderung eines Seminarprogramms in Höhe von maximal 10.000,00 Euro beantragt werden. Mit den Weiterbildungen sollen Selbsthilfegruppensprecher/innen in ihrem ehrenamtlichen Engagement in den Selbsthilfegruppen gestärkt und die Selbsthilfegruppenarbeit erleichtert und qualitativ verbessert werden. Insgesamt wurden im Rahmen der geförderten Seminarprogramme 39 Seminare mit 454 Teilnehmerinnen/Teilnehmern durchgeführt. Die inhaltlichen Schwerpunkte lagen dabei auf der Arbeit in Selbsthilfegruppen, der persönlichen Ebene, der Öffentlichkeitsarbeit sowie der EDV.



39	Seminare	454	Teilnehmer/innen
-----------	----------	------------	------------------

Zusätzlich wurde eine Weiterbildung für Selbsthilfe-Unterstützer/innen, die sogenannte „Selbsthilfe-Werkstatt“, eingereicht vom Nationalen Netzwerk Selbsthilfe, gefördert. Mit dieser wird die Qualität der Selbsthilfe-Unterstützungsarbeit in den Bundesländern weiter gesichert. Im Fokus standen das wechselseitige Kennenlernen und Vernetzen und die inhaltlichen Schwerpunkte „Selbstverständnis als Selbsthilfeunterstützungseinrichtung“, „Qualitätskriterien in der Selbsthilfeunterstützung“ und „Empowerment“. Es nahmen 13 Teilnehmerinnen aus sieben Bundesländern an der Weiterbildungsveranstaltung teil.

Seminarangebote

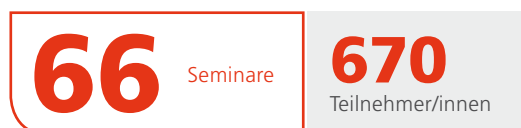
Die Angebote der Fort- und Weiterbildung, „FGÖ-Bildungsnetzwerk“, „Bürgermeister/innen- und Amtsleiter/innen-Seminare“ sowie das Programm „BGF Know-how“, wurden 2019 inhaltlich auf die Programmlinien abgestimmt.

FGÖ-Bildungsnetzwerk

Das „Bildungsnetzwerk Seminarprogramm“ bietet offene Seminare zu vielfältigen Weiterbildungsthemen in der praxisbezogenen Gesundheitsförderung. Die Seminare werden von regionalen Koordinatorinnen/Koordinatoren vor Ort geplant und umgesetzt. Der Schwerpunkt des Angebots liegt auf Gesundheitskompetenz. Die Inhalte reichen von der Vermittlung von Grundlagen der Gesundheitsförderung über die Vermittlung interkultureller Kompetenz bis hin zu Themen wie „Digitalisierung“, „Konfliktmanagement“ und „Agiles Entscheiden“. Darüber hinaus stehen sowohl die Weiterentwicklung der persönlichen Fähigkeiten der Teamleiter/innen und -mitarbeiter/innen, z. B. durch Seminare zur psychosozialen Gesundheit wie „Alternsgerechtes Arbeiten“ oder „Resilienz“, als auch setting- und zielgruppenspezifische Seminare der Gesundheitsförderung auf dem Programm.

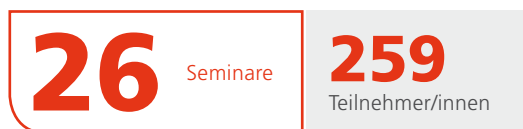
Zur Zielgruppe des Bildungsnetzwerks sind Antragsteller/innen und Betreiber/innen von Projekten der Gesundheitsförderung und der Primärprävention zu rechnen, die in den Seminaren ihr Wissen bezüglich Konzepterstellung, Implementierung und Qualitätssicherung sowie Evaluation von Gesundheitsförderungsprojekten erweitern können.

Im Jahr 2019 haben 679 Teilnehmer/innen 66 Seminare besucht.



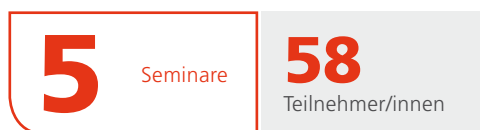
BGF Know-how Seminarprogramm

Im Rahmen des Fort- und Weiterbildungsprogramms BGF Know-how wurden 2019 zur Basisqualifizierung teils bewährte (BGF Projektleitung Basis und Nachhaltigkeit, Gesundheitszirkelmoderation, Gesundes Führen), teils neue bzw. innovative Seminare (Gesundes Führen Methoden: Anerkennender Erfahrungsaustausch, Mitarbeiter/innen-Jahresgespräche, Vernetzung/Austausch zu Agilem Projektmanagement, BGF und Betriebliches Übergangsmanagement, BGF 4.0) zur Kapazitätsbildung von betriebsinternen Akteurinnen und Akteuren in größeren, aber auch kleineren Unternehmen angeboten. Insgesamt konnten 26 Seminare mit insgesamt 259 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, also durchschnittlich 10 Personen pro Seminar, realisiert werden.



Seminar für Bürgermeister/innen und Amtsleiter/innen

Die Seminare dieser Schiene wurden umstrukturiert und fanden unter dem Namen „Gut geht's“-Seminarprogramm für Bürgermeister/innen und Amtsleiter/innen statt. Die Seminare „Wie geht's?“, „Chefsache“, „Aus!Zeit“ beschäftigten sich mit den persönlichkeitsbildenden Aspekten von Gesundheitsförderung und Gesunder Führung. „Gemeinsam:gesund“ und „Weiter geht's!“ setzten konkrete Projektplanung und Nachhaltigkeit mit dem Schwerpunktthema Klimaschutz um. Die Seminare wurden von 58 Personen besucht.



Die Fortbildungskooperation mit den Pädagogischen Hochschulen – Schulung für Direktorinnen/Direktoren (Grundlagen der Gesundheitsförderung und Gesundes Führen) - wurden in bewährter Weise ergänzt bzw. weitergeführt.

VERNETZUNG UND ABSTIMMUNG, HEALTH IN ALL POLICIES

Der FGÖ versteht sich selbst als vernetzende Organisation und legt als nationales Kompetenzzentrum und Drehscheibe für Gesundheitsförderung besonders großes Augenmerk auf Networking, Austausch und Abstimmung in diesem Bereich sowie auf die Weiterentwicklung der intersektoralen Zusammenarbeit.





PLATTFORMEN UND NETZWERKE

Koordinationsstelle der Österreichischen Plattform für Gesundheitskompetenz (ÖPGK)

österreichische
plattform
gesundheits
kompetenz



Im FGÖ ist die Koordinationsstelle der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK) angesiedelt. Es handelt sich dabei um eine Servicestelle und Drehscheibe, die das Kern-Team und die Mitglieder der Plattform unterstützt und vernetzt. Die ÖPGK wurde 2015 zur Umsetzung des Gesundheitsziels 3 „Die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung stärken“ mit dem Ziel der Verbesserung organisatorischer und individueller Gesundheitskompetenz in Österreich eingerichtet. Als Informationsplattform und Wissensdrehscheibe richtet sich die ÖPGK an Organisationen sowie Expertinnen und Experten, die Maßnahmen zur Steigerung von Gesundheitskompetenz planen oder durchführen.

Die Österreichische Plattform für Gesundheitskompetenz entwickelte sich 2019 positiv weiter. Die Anzahl der Mitglieder konnte bis zum Jahresende 2019 kontinuierlich auf 75 gesteigert werden. Auch die ÖPGK-Community wuchs auf insgesamt 59 Member an. Die Arbeitsschwerpunkte von Plattform und Koordinationsstelle, „Gute Gesundheitsinformation Österreich“, „Gesprächsqualität im Gesundheitssystem“ und „organisationale Rahmenbedingungen zur Stärkung von Gesundheitskompetenz“, wurden 2019 weiter ausgebaut und mit der gemeinsamen Initiative „3 Fragen für meine Gesundheit“ wurde ein vierter Schwerpunkt „Bürger- und Patientenempowerment“ initiiert. Die im Jänner 2019 entstandene Initiative fördert die gesundheitskompetente Kommunikation in der Krankenversorgung und in anderen Settings und stellt einen ersten Beitrag zum weiten Thema Empowerment von Bürgerinnen/Bürgern und Patientinnen/Patienten für Gesundheitskompetenz dar. Die Initiative wurde etwa im internationalen Aktionsmonat für mehr Gesundheitskompetenz (Health Literacy Month) Oktober aufgegriffen. Zusätzlich wurde ein Fokus auf die steigende Digitalisierung des österreichischen Gesundheitssystems gelegt. So widmete sich die 5. ÖPGK-Konferenz in St. Pölten unter dem Titel „Digitalisierung braucht Gesundheitskompetenz“ diesem breiten Themenfeld. Dass das Thema Gesundheitskompetenz zunehmend an

Bedeutung gewinnt, spiegelt sich auch in den zahlreichen Eigeninitiativen der ÖPGK-Mitglieder und Kooperationspartnerinnen/-partner wieder, die von diesen selbst bearbeitet und finanziert werden. Der Plattform kommt hier auch weiterhin die zentrale Rolle als Informationsdrehscheibe mit bundesweitem Gesamtüberblick zu.



Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe (ÖKUSS)

2017 wurde vom FGÖ, der Österreichischen Sozialversicherung und von bundesweiten Selbsthilfeorganisationen der Grundstein für eine „Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe“ (ÖKUSS) gelegt. Ziele der ÖKUSS sind insbesondere die Unterstützung bundesweit tätiger, themenbezogener Selbsthilfeorganisationen und die Stärkung der kollektiven Patientenbeteiligung in Österreich. Mit dem Aufgabenspektrum Förderstelle - Empowerment – Vernetzung – Advocacy und individuellen und strukturellen Handlungsebenen, hat sich die ÖKUSS in Analogie zu den Aufgaben des FGÖ aufgestellt.



Projektcall/Förderschwerpunkt

Die Österreichische Sozialversicherung stellt jährlich 420.000,00 Euro zur finanziellen Förderung themenbezogener, bundesweiter Selbsthilfeorganisationen (BSHO) zur Verfügung. Die Grundlage für die Förderung bilden Förderkriterien, die gemeinsam mit Betroffenen und Expertinnen/Experten erarbeitet und mit dem ÖKUSS-Fachbeirat jährlich weiterentwickelt wurden und werden. Über die Vergabe der Förderungen entscheidet ein Gremium. 2019 wurden die Förderung für die Förderperiode 2018 und 2019 abgeschlossen, die Antragstellung und Entscheidung für die Förderperiode 2020 umgesetzt und die Förderkriterien für die Förderperiode 2021 überarbeitet. Für 2020 wurden 37 Anträge mit 89 Aktivitäten und einer Gesamteinreichsumme von Euro 452.904,00 eingereicht.

ÖKUSS Aktivitäten - Highlights

Die ÖKUSS unterstützt die Weiterentwicklung der Selbsthilfe durch Maßnahmen im Bereich Kapazitätenentwicklung, vor allem durch das Angebot themenspezifischer Weiterbildungen und Vernetzungsaktivitäten für bundesweite Selbsthilfeorganisationen. So wurde am 31. Jänner 2019 zur 1. ÖKUSS-Fachtagung unter dem Titel „Selbsthilfe gemeinsam für kollektive Patientenbeteiligung“ eingeladen, zu der 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen, und es wurden insgesamt sechs Weiterbildungsseminare mit 64 Teilnehmerinnen und Teilnehmern umgesetzt.

Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern von Selbsthilfegruppen sowie Expertinnen und Experten wurde 2019 ein Weiterbildungskonzept für Vertreterinnen und Vertreter von bundesweiten Selbsthilfeorganisationen (BSHO) erarbeitet. Bildung ist ein wichtiger Baustein zum Empowerment und zur Kapazitätsentwicklung von Selbsthilfeorganisationen. Das Weiterbildungskonzept stellt daher einen zentralen Schritt zur systematischen Stärkung von BSHO, zur Kooperationen mit Akteurinnen und Akteuren aus dem Gesundheitssystem und als Vorbereitung für die strukturierte Mitarbeit an gesundheitspolitischen Entscheidungsprozessen dar.

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit ist 2019 neben der ÖKUSS-Website und dem Newsletter, der sechsmal jährlich erscheint, das Sonder-Magazin „Selbsthilfe in Österreich“ mit einer Auflage von 2.000 Stück anzuführen, das einen Überblick über die Selbsthilfe-Landschaft („Bild der Selbsthilfe“) und über wichtige Themen und aktuelle Entwicklungen in der kollektiven Patientenbeteiligung gibt.



2019 stand auch im Zeichen von Vernetzung und Kooperation innerhalb der Selbsthilfe. So wurden, beginnend mit der Fachtagung am Jahresbeginn bis hin zu zwei Klausuren zum Jahresende, die themenübergreifenden, bundesweiten Dachorganisationen - der Bundesverband Selbsthilfe Österreich, die Pro Rare Austria und das Nationale Netzwerk Selbsthilfe – zur Zusammenarbeit für die gemeinsamen Anliegen der Selbsthilfe (z. B. Basisfinanzierung für Selbsthilfe und Stärkung der kollektiven Patientenbeteiligung) eingeladen.

2019 wurde eine externe Evaluation der ÖKUSS-Aktivitäten durchgeführt, deren Ergebnisse im Frühjahr 2020 vorliegen werden.

Detailliertere Informationen sind im ÖKUSS-Jahresbericht 2019 dargestellt, online zu finden unter www.oekuss.at.

MITGLIEDSCHAFTEN IN INTERNATIONALEN ORGANISATIONEN UND INTERNATIONALER AUSTAUSCH

Der FGÖ nutzt seine **Mitgliedschaften in internationalen Organisationen**, wie z. B. EuroHealthNet, International Union for Health Promotion and Education (IUHPE) oder European network for the promotion of health-enhancing physical activity (HEPA Europe), zur Reflexion der Gesundheitsförderungsaktivitäten in Österreich und bringt Themen, Wissen und Vorbilder von der internationalen Ebene in die Weiterentwicklung nationaler Aktivitäten und Strategien in Österreich ein.

2019 wurde mit **EuroHealthNet** ein „**Country Exchange Visit**“ in Wien durchgeführt, um den Mitgliedsländern einen fokussierten Austausch zum aktuellen Thema „Förderung einer gesunden Ernährung bei Kindern“ zu ermöglichen. An dem vom FGÖ gemeinsam mit EuroHealthNet organisierten Vernetzungstreffen am 10. und 11. Oktober 2019 nahmen Teilnehmer/innen aus 13 Ländern teil. Diese stellten jeweils ihre Programme und Projekte zur Thematik vor und berichteten über ihre Erfahrungen mit der Umsetzung entsprechender Maßnahmen. Im Rahmen des Länderaustauschbesuches wurden zwei Exkursionen organisiert, die die internationalen Gäste in die Humanmilchbank im Krankenhaus Nord und in eine Ganztageschule im 21. Bezirk führten. Die Schule zeichnet sich als gesundheitsfördernde Schule und als Wasserschule aus und setzt erfolgreich das Wiener Schulfruchtprogramm um.



Foto: FGÖ

Im Rahmen von **Colloquien der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG)** wurde der Austausch mit Akteurinnen/Akteuren aus Deutschland und der Schweiz gesucht. Thomas Mattig, der Geschäftsführer der Gesundheitsförderung Schweiz, berichtete über Erfahrungen aus dem Förderschwerpunkt „Prävention in der Gesundheitsversorgung“ und Thomas Altgeld, Geschäftsführer der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. referierte zum Thema „Highways to Health? Digitale Prävention und Gesundheitsförderung“. Ein interner Austausch über nationale Gesundheitsförderungsaktivitäten mit dem FGÖ-Team wurde den Vorträgen jeweils vorangestellt.

Unter dem Motto „Vote for future health promotion priorities!“ veranstaltete der Fonds Gesundes Österreich in **Kooperation mit dem Open Innovation in Science Unit der Ludwig Boltzmann Gesellschaft beim Europäischen Health Forum Gastein** eine Networking Break. Dabei konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer darüber abstimmen, welche Themen in der Gesundheitsförderung künftig von prioritärer Bedeutung sein sollen. Die acht zur Auswahl stehenden Themen waren vorgegeben und Ergebnis einer Crowdsourcing-Befragung, die bei der 21. Österreichischen Gesundheitsförderungskonferenz des FGÖ mit dem Titel „Lebensqualität der Zukunft gestalten – wie werden wir 2030 lernen, arbeiten, essen, kommunizieren, ...?“ durchgeführt worden war.

NATIONALE KOOPERATIONEN

Die **21. FGÖ-Gesundheitsförderungskonferenz**, die wie jedes Jahr dem Wissensaustausch sowie der Vernetzung der österreichischen Gesundheitsförderungs-Community diente, wurde am 6. Juni 2019 in Kooperation mit der Tiroler Gebietskrankenkasse und dem Tiroler Gesundheitsfonds in Innsbruck veranstaltet. Die Konferenz widmete sich dem **Thema „Lebensqualität der Zukunft gestalten – wie werden wir 2030 lernen, arbeiten, essen, kommunizieren, ...?“**. In drei Plenarbeiträgen und sechs Themenforen wurden Beiträge und Rollen der Gesundheitsförderung in der Zukunft erörtert, diskutiert und erläutert, mit dem Ziel die Lebensqualität in Zukunft zu erhalten bzw. gesünder zu gestalten. Die Konferenz wurde von 214 Teilnehmerinnen/Teilnehmern besucht.



Eine übersichtliche Zusammenfassung der Konferenz bietet der Tagungsband, der als Download auf der Website des FGÖ unter <https://fgoe.org/medien/Tagungsband> verfügbar ist.

214 Teilnehmer/innen bei der FGÖ
Gesundheitsförderungskonferenz

Der FGÖ unterstützte die jährliche **Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Public Health (ÖGPH)**, die 2019 zum Thema „Sustainable Health“ abgehalten wurde, trat neben der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (SVA) als Mitveranstalter auf und richtete eine der Preconferences zum Thema „Was Sie schon immer über Gesundheitskompetenz wissen wollten – Einführung zu Grundlagen und Umsetzungsmethoden in Österreich“ aus. Der **„Dialog gesund & aktiv Altern“** wurde in Zusammenarbeit mit dem BMSGPK und dem Dachverband der Sozialversicherungsträger fortgesetzt.

Kooperations- und Netzwerkpartner

Der FGÖ ist regelmäßig in Austausch mit aks austria – Forum Österreichischer Gesundheitsarbeitskreise und stimmt sich aktiv mit den Gesundheitsförderungseinrichtungen der Länder bzw. den Landesgesundheitsförderungsfonds ab. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des FGÖ bringen sich aktiv unter anderem in folgende Gremien, nationalen Strategien und Arbeitsgruppen ein: Arbeitsgruppen des aks austria - Forum Österreichischer Gesundheitsarbeitskreise, Beirat psychische Gesundheit, Diabetesstrategie, Expert/innengremium SUPRA (Suizidprävention Austria), Kompetenzgruppe „Entstigmatisierung“, Fachgruppe Public Health (FG PH/GF), Lenkungsausschuss Netzwerk Gesunde Städte Österreichs, Nationale Ernährungskommission (NEK), Österreichisches Netzwerk Betriebliche Gesundheitsförderung (ÖNBGF), Plattform der Österreichischen Demenzstrategie, Strategischer Lenkungsausschuss Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH). Das dort generierte Wissen von Expertinnen und Experten sowie das Systemwissen werden in andere relevante Netzwerke weitergetragen. Die Beteiligung am Gesamtprozess der Gesundheitsziele Österreich wird fortgesetzt.

Unterstützung der Koordinationsstelle Vorsorgemittel

Der FGÖ unterstützte auch 2019, im Auftrag der Bundesgesundheitsagentur, die im BMASGK angesiedelte **Koordinationsstelle Vorsorgemittel** während der Vorsorgemittel-Periode 2017-2021 fachlich.

Taskforce Sozioökonomische Determinanten

Die „**Taskforce Sozioökonomische Determinanten**“ ist eine Arbeitsgruppe der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG), die sich mit dem Querschnittsthema des FGÖ „Gesundheitliche Chancengerechtigkeit“ befasst. Die Taskforce unterstützt den FGÖ fachlich-inhaltlich bei der Entwicklung von Aktivitäten und aktuellen Themen. 2019 wurden Grundlagen zum Thema „Social Prescribing in der Primärversorgung“ in einer GÖG-internen Arbeitsgruppe und mit Expertinnen/Experten diskutiert und konkretisiert sowie bei zahlreichen Veranstaltungen kommuniziert. Es wurde u. a. ein GÖG-Factsheet erstellt. Darüber hinaus wurde das Thema „Gesundheitliche Chancengerechtigkeit“ u. a. im Rahmen eines GÖG-Colloquiums mit Nikolaos Antonakakis (Webster Vienna Private University) zum Thema „Economic growth, uncertainty, (ir)rational behaviour and their impact on health and health equity“ weiter bearbeitet.

Workshops, Seminare und Konferenzen

35

Veranstaltungen des Fonds Gesundes Österreich

Der FGÖ veranstaltete eine Reihe von Workshops, Seminaren und Konferenzen.

Seminar „Gesundes Führen“, in Kooperation mit der Kirchlich Pädagogischen Hochschule Krems, Krems, 14. Februar 2019

Seminar „Gesundes Führen“, in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Salzburg, Salzburg, 18. März 2019

Informationsveranstaltung. FGÖ-Projekt Call 2019 „Aktive Mobilität – gesund unterwegs! Gehen, radeln, rollern & Co im Alltag“, Wien, 19. März 2019

Informationsveranstaltung. FGÖ-Projekt Call 2019 „Aktive Mobilität – gesund unterwegs! Gehen, radeln, rollern & Co im Alltag“, Salzburg, 21. März 2019

Seminar „Wie geht's?“ für Bürgermeister/innen und Amtsleiter/innen, Turracher Höhe, Kärnten, 22. März 2019

„Leb dein Leben ohne Rauch! YOLO!“ Abschlussveranstaltung, Klagenfurt, 23. März 2019

„Leb dein Leben ohne Rauch! YOLO!“ Abschlussveranstaltung, Graz, 24. März 2019

Vernetzungstreffen „Auf gesunde Nachbarschaft! – Phase III“, Fonds Gesundes Österreich, Wien, 28. März 2019

„Leb dein Leben ohne Rauch! YOLO!“ Abschlussveranstaltung, Linz, 29. März 2019

„Leb dein Leben ohne Rauch! YOLO!“ Abschlussveranstaltung, St. Pölten, 30. März 2019

Sitzung des ExpertInnenbeirats „Auf gesunde Nachbarschaft! – Phase III“, Fonds Gesundes Österreich, Wien, 03. April 2019

„Leb dein Leben ohne Rauch! YOLO!“ Abschlussveranstaltung, Mattersburg, 06. April 2019

„Leb dein Leben ohne Rauch! YOLO!“ Abschlussveranstaltung, Lustenau, 27. April 2019

„Leb dein Leben ohne Rauch! YOLO!“ Abschlussveranstaltung, Innsbruck, 28. April 2019

Seminar „Chefsache“ für Bürgermeister/innen und Amtsleiter/innen, Traunstein, Salzburg, 11. Mai 2019

„Leb dein Leben ohne Rauch! YOLO!“ Abschlussveranstaltung, Salzburg, 11. Mai 2019

„Leb dein Leben ohne Rauch! YOLO!“ Abschlussveranstaltung, Wien, 24. Mai 2019

Evaluationsworkshop und Vernetzungstreffen im Rahmen BGF-Projektkalls 2018, Department für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation der Donau-Universität Krems, Graz, 04. Juni 2019

21. Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz. Lebensqualität der Zukunft gestalten – wie werden wir 2030 lernen, arbeiten, essen, kommunizieren, ... Innsbruck, 06. Juni 2019

Evaluationsworkshop und Vernetzungstreffen im Rahmen BGF-Projektkalls 2018, Department für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation der Donau-Universität Krems, Salzburg, 26. Juni 2019

Seminar „Weiter geht's“ für Bürgermeister/innen und Amtsleiter/innen, Schwarzbrunn, Tirol, 10. September 2020

Seminar „Gesundes Führen mit Outdoor-Elementen“, in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Wien, Puchberg, 25. September 2019

Vertiefungsworkshop zum Thema Gesundheitskompetenz im Rahmen der Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft! – Phase III“, Fonds Gesundes Österreich, Wien, 02. Oktober 2019

Seminar „Grundlagen der Gesundheitsförderung mit Schwerpunkt Bewegung“, in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Wien, Puchberg, 02. Oktober 2019

Vertiefungsworkshop zum Thema Gesundheitskompetenz im Rahmen der FGÖ-Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft!“, Wien, 02. Oktober 2019

Vernetzungstreffen „Auf gesunde Nachbarschaft! – Phase III“, Fonds Gesundes Österreich, Wien, 03. Oktober 2019

Seminar „Gemeinsam: gesund“ für Bürgermeister/innen und Amtsleiter/innen, Hainbach, OÖ, 07. Oktober 2019

Seminar „Gesundes Führen mit Outdoor-Elementen“, in Kooperation mit der Kirchlich Pädagogischen Hochschule Krems, Retz, 16. Oktober 2019

Zwischenreflexion des BGF-Projektkalls 2018, Department für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation der Donau-Universität Krems, Wien, 30. Oktober 2019

Bewegung im kommunalen Setting fördern. Workshops mit organisiertem Sport, in Kooperation mit der Bundes-Sport GmbH, Salzburg, 07. November 2019

Bewegung im kommunalen Setting fördern. Workshops mit organisiertem Sport, in Kooperation mit der Bundes-Sport GmbH, Maria Enzersdorf, 14. November 2019

Seminar „Grundlagen der Gesundheitsförderung mit Schwerpunkt Bewegung“, in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich, Puchberg, 20. November 2019

Vertiefungsworkshop zum Thema Gesundheitskompetenz im Rahmen der Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft! – Phase III“, Fonds Gesundes Österreich, Wien, 21. November 2019

Seminar „Aus!Zeit!“ für Bürgermeister/innen und Amtsleiter/innen, Zwettl, NÖ, 21. November 2019

Vertiefungsworkshop zum Thema Gesundheitskompetenz im Rahmen der FGÖ-Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft!“, Wien, 22. November 2019

25**2019 wurden 25 Vorträge, Präsentationen sowie Keynotes von FGÖ Mitarbeiter/innen gehalten.**

Krappinger, Anna: Auf gesunde Nachbarschaft! Train-The-Trainer-Workshop, Salzburg 15. Jänner 2019

Gajar, Petra: Seminar „Gesundes Führen“, in Kooperation mit der Kirchlich Pädagogischen Hochschule Krems, Krems, 14. Februar 2019

Krappinger, Anna: Auf gesunde Nachbarschaft! Train-The-Trainer-Workshop, St. Pölten 11. März 2019

Gajar, Petra: „Wie geht's?“ Seminar für Bürgermeister/innen und Amtsleiter/innen, Turracher Höhe 21. März 2019

Zeuschner, Verena: Gesund unterwegs mit dem Rad im Alltag. Radvernetzungstreffen Oberösterreich. Klimabündnis Oberösterreich, Linz 03. April 2019

Krappinger, Anna: Auf gesunde Nachbarschaft! Train-The-Trainer-Workshop, Bregenz 08. April 2019

Ropin, Klaus: AKS Austria Frühjahrsklausur 2019. Austauschgespräch, Faak am See 25. April 2019

Gajar, Petra: Seminar „Chefsache“ für Bürgermeister/innen und Amtsleiter/innen, Traunstein, Salzburg, 11. Mai 2019

Krappinger, Anna: FGÖ-Projektförderung für Gemeinden. Lehrgang Regionale Gesundheitskoordination Donau Uni Krems/Tut gut!, Krems 17. Mai 2019

Ropin, Klaus: Workshop zum Verwaltungsreformprojekt „Betriebliche Gesundheitsförderung“, BVA, Wien 20. Mai 2019

Gajar, Petra: Kommunale Sommergespräche Bad Aussee. Bildungskonferenz Österreichischer Gemeindebund, Bad Aussee 10. September 2019

Gajar, Petra: Seminar „Weiter geht's“ für Bürgermeister/innen und Amtsleiter/innen, Schwarzbrunn, Tirol, 10. September 2020

Gajar, Petra: Bildungskonzil Heldenberg 2019. Kulturen im Wandel der Bildung, 3 Tage 19.21.09 Heldenberg 21. September 2019

Gajar, Petra: Seminar „Gesundes Führen mit Outdoor-Elementen“, in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Wien, Puchberg, 25. September 2019

Gajar, Petra: Seminar „Grundlagen der Gesundheitsförderung mit Schwerpunkt Bewegung“, in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Wien, Puchberg, 02. Oktober 2019

Gajar, Petra: Seminar „Gemeinsam:gesund“ für Bürgermeister/innen und Amtsleiter/innen, Hainbach, OÖ, 07. Oktober 2019

Ropin, Klaus & Kichler, Rita: EuroHealthNet Country Exchange Visit: Promoting Healthy Diets amongst children. Austrian Health Promotion Fund (FGÖ), Wien 11. Oktober 2019

Lang, Gert & Petra Gajar: Entwicklung und Validierung einer Skala zur Einschätzung der eigenen Kompetenzen in der Gesundheitsförderung. 3. GÖG-Inhousekonferenz, Gesundheit Österreich, Wien 15. Oktober 2019

Gajar, Petra: Seminar „Gesundes Führen mit Outdoor-Elementen“, in Kooperation mit der Kirchlich Pädagogischen Hochschule Krems, Retz, 16. Oktober 2019

Lang, Gert: Das BGF-Gütesiegel und seine Qualitätskriterien: Ergebnisse einer Validierungsstudie. 12. BGF-Erfahrungsaustausch der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse, Bildungshaus Schloss ST. Martin in Graz 21. Oktober 2019

Ropin, Klaus: 10. Kongress Zukunft Prävention. Prävention – Vision oder gelebte Wirklichkeit?, Berlin 13. November 2019

Lang, Gert: Betriebliche Gesundheitsförderung im Fonds Gesundes Österreich. DUK-Diplomlehrgang BGM, Management im Gesundheitswesen/ Healthcare Management, Donau Universität-Krems 15. November 2019

Gajar, Petra: Seminar „Grundlagen der Gesundheitsförderung mit Schwerpunkt Bewegung“, in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich, Puchberg, 20. November 2019

Gajar, Petra: Seminar „Aus!Zeit!“ für Bürgermeister/innen und Amtsleiter/innen, Zwettl, NÖ, 21. November 2019

Kichler, Rita: Theorien der Gesundheitsförderung, Lehrveranstaltung am Department für Ernährungswissenschaften der Uni Wien, Wien 11. Dezember 2019

QUALITÄTSENTWICKLUNG, WISSENSENTWICKLUNG UND -TRANSFER





Qualitätsentwicklung und Evaluation bei der Fördervergabe

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung sind für den FGÖ besonders im Rahmen seiner Fördertätigkeit hoch relevant. Die erarbeiteten Hilfestellungen zur Projektplanung sind zentrale Instrumente zur Qualitätssicherung, die laufend weiterentwickelt und verbreitet werden. Multiplikatorinnen/Multiplikatoren sowie Projektdurchführenden steht eine Vielzahl an aktuellen Unterlagen, wie Broschüren, Fact Sheets und Leitfäden zur Verfügung. Ein Austausch mit anderen Fördereinrichtungen zu Themen der Qualität wird gepflegt.

Bei Förderprojekten gelten die **FGÖ Evaluationsrichtlinien** (siehe <http://fgoe.org/index.php/foerderbedingungen>). Diesen entsprechend hängt es von der beantragten Fördersumme ab, ob und in welcher Form ein Projekt evaluiert werden soll und ob eine Selbstevaluation ausreichend bzw. eine externe Evaluation verpflichtend ist. Bei Projektcalls erfolgt gegebenenfalls eine Beauftragung von projektübergreifenden Evaluationen, die Einzelprojektevaluationen ersetzen oder ergänzen sollen, um Strukturen, Prozesse und Ergebnisse zwischen verschiedenen Projekten vergleichen und grundsätzliche Fragestellungen beantworten zu können.

Parallel und anschließend an die laufenden Arbeiten zum Relaunch und an die Wartung und die geplante **Zusammenführung der Projekt- und Fortbildungs-Managementsysteme (e-services)** werden die Informationen für Fördernehmer/innen redigiert.

Spezielles Augenmerk galt 2019 der Überarbeitung und Aktualisierung der Qualitätskriterien des FGÖ auf Grundlage seiner neuen Antrags- und Bewertungsformulare, die mit jenen der Koordinationsstelle Vorsorgemittel im BMASGK und den Kriterien für Projekte im Rahmen der Gesundheitsförderungsstrategie abgestimmt wurden. Der FGÖ unterstützt auch das Qualitätssicherungs- bzw. das Qualitätsmanagementsystem in der BGF mittels eines strategisch ausgerichteten Kooperationsprojektes gemeinsam mit dem ÖNBGF und einem jährlich gewidmeten Budget.

Weiters wurden Daten und Fakten zu FGÖ-Förderung und Capacity Building-Aktivitäten kompiliert und ausgewertet. Die Ergebnisse der externen Evaluation der Aktivitäten und Projekte des FGÖ, die im Jahr 2018 durchgeführt worden waren, wurden Anfang 2019 vorgestellt und die Umsetzung der darin enthaltenen Empfehlungen wird mit den zuständigen Gremien diskutiert.

Externe Evaluation und Datenanalyse zu FGÖ Aktivitäten

Im Jahr 2019 wurden zwei Beauftragungen mit dem Zweck der externen Evaluation bzw. der Datenanalyse von FGÖ-Aktivitäten abgeschlossen:

1. Evaluation der Tätigkeit des Fonds Gesundes Österreich im Programmzeitraum 2015 bis 2017

Umsetzung und Durchführung: Dr. Wolf Kirschner, Dr.ⁱⁿ Renate Kirschner, Prof. Dr. Thomas Elkeles und Team

Forschungsfragen: Die Evaluation soll Erkenntnisse für eine zukünftige strategische Ausrichtung des FGÖ generieren. Hauptgegenstand der Evaluation war die Umsetzung der Arbeitsprogramme 2015 bis 2017 mit Berücksichtigung von Wirkungsorientierung und Effizienz.

Methoden: Desk research, Qualitative Interviews (n= 48), Quantitative Befragung (n= 174)

Überblick über die Ergebnisse:

- Im Jahr 2018 hat sich die durchschnittliche Gesamtbenotung des FGÖ im Vergleich zur letzten Evaluation signifikant von 1,9 auf 1,6 verbessert. Insbesondere die Freundlichkeit und Kompetenz der Mitarbeiter/innen wurden als sehr hoch bewertet, während die Finanzmittel (Jahresbudget) des FGÖ in der Mehrheit als unzureichend bewertet wurden (schriftliche Befragung).
- Darüber hinaus wurden in qualitativen Interviews Vorschläge zur Weiterentwicklungen des FGÖ gemacht. Vorgeschlagen wurden eine einfachere, weniger anspruchsvolle Einreichung, größere Projekte bzw. weniger Kleinprojekte, höhere Förderquoten, die Beibehaltung der Prioritätensetzung bei Themen und der Einsatz von Projektcalls. Die Projektförderung soll eine wichtige Aufgabe des FGÖ bleiben, Aktivitäten im Bereich Gesundheitskommunikation (z.B. Kampagnen mit Kontextbezug) und Gesundheitsförderungsforschung sollen (bei entsprechender Mittelausstattung) verstärkt werden.
- Bei den Projektfördersummen wurden im Beobachtungszeitraum Schwankungen beobachtet und ein deutlicher Rückgang der genehmigten Projekte ab dem Jahr 2016 festgestellt. Als Gründe für den Rückgang wurden, z.B. die stark überdurchschnittliche Projektförderung im Jahr 2015, die Finanzausgleichsverhandlungen und die Verabschiedung des Budgets erst Ende des Jahres 2016 sowie die geringere anteilige Finanzierung (nur noch 50% Förderung im Maximum, 2/3-Quote als Ausnahme) angeführt.
- Die Analyse der Gestaltung der Arbeitsprogramme und Berichte des FGÖ ergab eine „deutliche Verbesserung ab 2017“ was Länge und Lesbarkeit betrifft. Die Konsistenz der programmatischen Planungen in den Arbeitsprogrammen und der erfolgten Umsetzungsschritte wurde als hoch beurteilt.
- Der FGÖ erreichte – allein durch die Projektförderung im Zeitraum 2015 bis 2017 – „eine beachtenswerte Summe“ von ca. 1.500 Einrichtungen und ca. 225.000 Bürgerinnen und Bürgern in Österreich direkt. 440 Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen mit ca. 4.700 Teilnehmenden wurden organisiert. Die FGÖ-Website registrierte ca. 700.000 Besucher/innen, 1,2 Millionen Besuche und ca. 6 Millionen besuchte Seiten. Außerdem konnten 205.000 gedruckte Broschüren, Folder und Plakate verzeichnet werden.

- Der Vergleich mit Deutschland und der Schweiz zeigt laut den Autorinnen/Autoren, dass es dem FGÖ in den letzten 20 Jahren gelungen ist, sich zum zentralen Träger und zum Zentrum der Gesundheitsförderung in Österreich zu entwickeln. Und dies im Vergleich zur Schweiz darüber hinaus mit einer deutlich geringeren finanziellen und auch personellen Ausstattung. Die Qualität der Evaluation von Maßnahmen der Gesundheitsförderung durch den FGÖ ist positiv zu beurteilen und vergleichbar mit den Standards der Schweizer Stiftung. „Wahrscheinlich sind diese besser als in Deutschland“, merken die Autorinnen/Autoren an.
- In Bezug auf die strukturelle Einbettung des FGÖ wird festgestellt, dass in Österreich eine neue Phase in der Gesundheitsförderung eingeleitet wurde, die noch keinen Abschluss gefunden hat. Wichtige Zuständigkeitsfragen sowie Fragen der Abstimmung und der Koordination sind derzeit ungeklärt. Dies liegt allerdings größtenteils nicht im Zuständigkeitsbereich des FGÖ.
- Insgesamt ist der hohe Stellenwert des FGÖ unbestritten und es sollte über gezielte Weiterentwicklungen nachgedacht werden.

2. Zusammenstellung von Daten, Fakten und Evaluationsergebnissen zu Projektförderung und Capacity Building des FGÖ seit 1998 mit Schwerpunkt auf 2015-2017

Durchführung: Prof.ⁱⁿ (FH) Dr.ⁱⁿ Karin Waldherr

Anlässlich des 20jährigen Jubiläums des Gesundheitsförderungsgesetzes hat der FGÖ eine Zwischenbilanz und eine systematische Zusammenstellung von Daten und Fakten zu Projektförderung und Capacity Building in Auftrag gegeben.

Forschungsfragen: Wie viele Projekte in einzelnen Kategorien in welchen Settings umgesetzt wurden und welche Zielgruppen die Projekte erreicht haben, inwiefern die Projekte nachhaltig waren, in welcher Qualität sie umgesetzt wurden und in welchem Ausmaß die Projektziele erreicht wurden.

Methodik: Dokumentenanalyse und Auswertung folgender Quellen: FGÖ-Förderdatenbank seit 1998, Dokumentenanalyse der im FGÖ-Projektguide zur Verfügung stehenden Unterlagen (Antragsunterlagen, Controlling-, End- und Evaluationsberichte sowie Evaluationsbögen für Projekte mit externer Evaluation ab 2014), FGÖ-Jahresberichte, FGÖ-Daten und -Evaluationsberichte, für die Projekte der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) wurde das BGF-Gütesiegel als Indikator für Nachhaltigkeit herangezogen (Datenbank Österreichisches Netzwerk BGF) für die anderen Projektkategorien wurden Good Practice Beispiele für Nachhaltigkeit recherchiert und Ergebnisse früherer Studien zur Nachhaltigkeit von FGÖ-Projekten verwendet (Waldherr, Swazina & Ropin, 2012; Denk & Nitsch, 2014).

Überblick über die Ergebnisse

Projektförderung seit 1998

Verteilung auf Settings: Die 451 analysierten Projekte verteilten sich folgendermaßen auf die Settings (Mehrfachnennungen von Settings möglich):

- 167 (25% der Nennungen) Kommunales Setting
- 163 (24%) Arbeitsplatz/Betrieb
- 120 (18%) Gesundheits- und Sozialwesen
- 102 (15%) Schule und andere Bildungseinrichtungen
- 52 (8%) Lehr- und Ausbildungsstätten
- 38 (5%) Kindergärten und Kinderbetreuungseinrichtungen

Zielgruppen:

- Rund 47% der Zielgruppennennungen bezogen sich auf Erwachsene zwischen 19 und 60 Jahren
- 29% auf Kinder und Jugendliche und
- 24% auf ältere Menschen ab 61 Jahren.

Nachhaltigkeit: Von 456 Unternehmen mit BGF-Projekten (Anm.: FGÖ-Projekte können mehrere Unternehmen beinhalten) im Zeitraum seit 1998 erhielten 68% das BGF-Gütesiegel, davon rund 27% bisher mindestens zwei bis vier Gütesiegel. Die Studie von Denk & Nitsch (2014) ergab, dass es nur bei 7,2% der seit 1998 geförderten Projekte der Kategorie „praxisorientiert“ aus dem kommunalen Setting und den Settings Arbeitsplatz/Betrieb, Schule, Gesundheits- und Sozialwesen keine Fortführung von Maßnahmen nach Projektende gab.

Projektförderung im Zeitraum 2015 - 2017

- Insgesamt wurden zumindest 1.500 Einrichtungen (exkl. Projektträger/innen) durch geförderte Projekte erreicht.
- Insgesamt 225.000 direkte Kontakte zu Bürgerinnen/Bürgern wurden durch geförderte Projekte erreicht. Zusätzlich wurden ca. 615.000 Kontakte über Online-Programme und Webseiten verzeichnet. Personen, die ausschließlich durch Information und Aufklärung – z.B. durch Broschüren oder Mailings etc. – erreicht wurden, sind hier nicht miteinberechnet.-
- Der überwiegende Teil der Projektteams schätzte den Partizipationsgrad der Schwerpunktzielgruppen als sehr stark oder stark ein. Als Indikator für Qualität und Nachhaltigkeit diente bei BGF-Projekten die Verleihung des BGF-Gütesiegels. Von den 228 Unternehmen, die im Zeitraum 2015-2017 ein FGÖ-gefördertes BGF-Projekt abschlossen, erhielten 87% das BGF-Gütesiegel.
- Insgesamt ist zu beobachten, dass die Qualität der Projektplanungen, des Projektmanagements und der Berichtslegung über die Jahre deutlich gesteigert werden konnte. Dies ist auf entsprechende Maßnahmen des FGÖ zurückzuführen.
- Zielerreichung: Von den insgesamt 925 Zielen über alle Projekte der fünf Programmlinien konnten, entsprechend der Einschätzungen durch die Projektteams, 515 Ziele (ca. 56%) vollständig erreicht werden, 222 Ziele (ca. 24%) fast erreicht werden und 89 Ziele (ca. 10%) teilweise erreicht werden. Kaum bis gar nicht erreicht wurden 55 Ziele (ca. 6%) und für 44 Ziele (ca. 5%) gab es keine Einschätzung.
- Insgesamt kann die Tätigkeit des FGÖ sowohl für den Zeitraum seit 1998, aber insbesondere für die Jahre 2015 bis 2017 als äußerst erfolgreich gewertet werden.

Detaillierte Ergebnisse beider Projekte: <https://fgoe.org/Evaluationsergebnisse2019>

Strategieprozess zur Definition von Eckpunkten für das Rahmenarbeitsprogramm des Fonds Gesundes Österreich 2022-2027

Auf Grundlage der Evaluationsergebnisse wurde ein Strategieprozess zur Erarbeitung von Eckpunkten für das nächste Rahmenarbeitsprogramm gestartet.

Neben den Evaluationsergebnissen wurden Gruppendiskussionen mit externen Kooperationspartnerinnen/-partnern, eine Recherche zu relevanten nationalen und internationalen Strategien und Schwerpunkten anderer Gesundheitsförderungs- und Public-Health-Einrichtungen sowie eine Crowd Sourcing-Befragung bei den Teilnehmerinnen/Teilnehmern der FGÖ-Konferenz 2019 und des Health Forums Gastein 2019 zu Zukunftsthemen der Gesundheitsförderung, das in Kooperation mit dem Open Innovation in Science Center der Ludwig Boltzmann Gesellschaft stattfand, miteinbezogen.

Für die Zukunft des FGÖ wurden drei strategische Aufgabenfelder mit entsprechenden Schwerpunkten definiert. Die Umsetzung soll unter Voraussetzung einer entsprechenden Dotierung des FGÖ künftig eine Verstärkung der FGÖ-Aktivitäten ermöglichen.

Die drei strategischen Aufgabenfelder und ihre Schwerpunkte

I Koordination & Wissenstransfer

Der FGÖ unterstützt Akteurinnen/Akteure im Bereich Gesundheitsförderung durch zielgruppengerechte Aufbereitung und Vermittlung von nationalem und internationalem Gesundheitsförderungswissen und durch die Verbreitung von erprobten Programmen/Projekten/Tools und aktuellen Policies (z.B. durch Toolboxen, Publikationen, Veranstaltungen) in Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnerinnen/Partnern (z.B. EuroHealtNet).

II Förderwesen und Initiativen

Projektförderung und Initiativen/Programme dienen als Instrumente dazu, die innovative Weiterentwicklung der Gesundheitsförderung in Österreich anzustoßen, die Verbreitung erprobter Ansätze anzuregen, Qualitätsstandards österreichweit zu verankern und die praktische Umsetzung definierter Strategien zu unterstützen. Eine kooperative, bundesländerübergreifende Herangehensweise an definierte, priorisierte Themen wird ermöglicht.

III Anwaltschaft & Gesundheitskommunikation

Der Gesundheitsförderung ein stärkeres Gewicht im Gesundheitswesen zu verleihen und diese stärker mit der Gesundheitsversorgung, aber auch mit anderen Politikbereichen zu verknüpfen, ist angesichts der steigenden Krankheitslast durch chronische und psychische Erkrankungen dringend geboten. Für ein verstärktes anwaltschaftliches Eintreten bedarf es der direkten Kommunikation, wie z.B. der Mitarbeit in intersektoralen Gremien bis hin zur strukturierten öffentlichen Kommunikation z.B. mittels Mehrebenen-Kampagnen.

2020 sind eine weitere Diskussion und die Ausarbeitung der Eckpunkte mit Kooperationspartnerinnen/-partnern, Entscheidungsträgerinnen/-trägern sowie dem wissenschaftlichen Beirat und dem Kuratorium des FGÖ geplant.

Qualitätsentwicklung und Evaluation bei FGÖ-Angeboten

Auch alle eigenen Angebote des FGÖ, insbesondere die Fort- und Weiterbildung und Vernetzung, haben unter anderem das Ziel, Qualität in der Gesundheitsförderung zu entwickeln, und unterliegen ihrerseits ebenso einem Qualitätsentwicklungszyklus. Insbesondere zu nennen sind der **Einsatz eines übergreifenden Evaluationsbogens, eine vereinheitlichte Auswertung und eine standardisierte Berichtsvorlage für alle Seminarprogramme**. Die Auswertung von insgesamt über 1.000 Evaluationsbögen von 66 Seminaren im Programm Bildungsnetzwerk (688 Teilnehmer/innen), 26 Seminaren im Programm BGF Know-how (268 Teilnehmer/innen) und fünf Seminaren im Programm Bürgermeister/innen (54 Teilnehmer/innen) bescheinigt eine durchwegs gute Buchung und Bewertung sowie eine durchschnittlich hohe Zufriedenheit mit dem Seminarangebot. Die Detailergebnisse auf Programm- und Bundeslandebene werden bei der laufenden Planung und Durchführung der Seminare berücksichtigt.

Es wird besonders auf die **Identifikation von Modellen guter Praxis** und „**Evidenzbasierung**“ geachtet. Der FGÖ trägt selbst aktiv dazu bei, erfolgreiche Projekte zu verbreiten, z. B. durch Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung, durch Vernetzung, Forschungs Kooperationen und strategische Kommunikationsarbeit sowie durch Kooperation und Vernetzung mit strategischen Partnerinnen und Partnern, vor allem mit anderen Fördereinrichtungen. Im Rahmen der ausgelobten Projektcalls wird auf Modelle guter Praxis und vorhandene Evidenz zurückgegriffen. Diese werden in den Kriterien berücksichtigt bzw. werden dazu Unterlagen zum Download zur Verfügung gestellt.

Forschungs-, Entwicklungs- und Evaluationsprojekte

2019 wurden folgende Themen behandelt bzw. Aktivitäten geplant und durchgeführt:

- Good Practice – Bewegung in Gesundheitsförderungsprojekten fördern
- Kooperationsprojekt „Gesundheitsförderung in der Primärversorgung“
- Konzeptentwicklung zu Innovationen in der Gesundheitsförderung
- Konzeptentwicklung zu(r) (Betrieblichen) Gesundheitsförderung in Pflege- und Betreuungseinrichtungen
- Konzeptentwicklung Gesundes und aktives Altern
- Gesundheitskompetenz im Öffentlichen Dienst
- Health Literacy und Digitalisierung - Internationale Bevölkerungsbefragung zu Gesundheitsförderung, Gesundheitskompetenz und Digitalisierung und Best Practices
- Taskforce Sozioökonomische Determinanten der Gesundheit
- Wissenschaftliche Begleitung der Kompetenzgruppe Entstigmatisierung
- Übergreifende externe Evaluation der Projekte des Calls „BGF in der Arbeitswelt 4.0: Digitalisierung und faire Gesundheitschancen“

Broschüren und Wissensbände für Expertinnen/Experten sowie Umsetzer/innen von Gesundheitsförderung

Der FGÖ vermittelt Wissen an die Praxis und an relevante Stakeholder in jeweils geeigneter Form, unter anderem durch Artikel in seinem Magazin „Gesundes Österreich“, durch die Herausgabe von Wissensbänden, Broschüren und Fact Sheets sowie durch Fachbeiträge in Journalen, bei Konferenzen, Seminaren und online auf seiner Website.

Die Verbreitung der Projektergebnisse und -produkte sowie der Evaluationsergebnisse geförderter Pilot- und Modellprojekte (Good Practice) des FGÖ erfolgt auch durch die Aufbereitung auf der FGÖ-Website, die ebendort vorhandene Suchfunktion sowie durch Öffentlichkeitsarbeit und Newsletter-Aussendungen.



Publikationen

De Donder, Liesbeth; De Wachter, Liet; Ferreira Alves, José; Lang, Gert; Tamutiene, Ilona; Luoma, Minna-Liisa (2019): Quality of life of abused older women: moderating influence of coping mechanisms. In: Violence Against Older Women: Research, Policy and Practice. Hg. v. Bows, Hannah. Palgrave Macmillan, S. 123-141

Fonds Gesundes Österreich, FGÖ, ed. (2019): Lebensqualität der Zukunft gestalten – wie werden wir 2030 lernen, arbeiten, essen, kommunizieren, ...? Tagungsband der 21. Österreichischen Gesundheitsförderungskonferenz, Innsbruck 2019. Gesundheit Österreich, Fonds Gesundes Österreich, Wien.

Haas, Sabine, Bobek, Julia, Braunegger-Kallinger, Gudrun, Ladurner, Joy, Winkler, Petra (2019): Factsheet Social Prescribing. Wien 2019

Kriener, Birgit, Pichler, Birgit, Cechota, Judith and Feigl, Markus (2019) Gesundheit führt! Führungskräfte als Schlüsselfaktor in der Betrieblichen Gesundheitsförderung. In Lang, G. (Hg), Wissen 15, Fonds Gesundes Österreich, ein Geschäftsbereich der Gesundheit Österreich GmbH, Wien.

Lang, Gert, ed. (2019): Gesundheit führt! Führungskräfte als Schlüsselfaktor in der Betrieblichen Gesundheitsförderung. Reihe Wissen, Bd. 15. Gesundheit Österreich, Geschäftsbereich Fonds Gesundes Österreich, Wien.

Lang, Gert; Heigl, Christoph; Jiménez, Paulino (2019): Quality assurance for workplace health promotion. Validation of the quality criteria for WHP in the Austrian quality management system. In: Journal of Public Health: From Theory to Practice 27/6:695-706

ÖPGK (2019): Sammelband, Konferenzbeiträge 5. Konferenz der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz 19. September 2019. Wien: ÖPGK.

ÖPGK (2019): Factsheet – Die Initiative 3 Fragen für meine Gesundheit, Factsheet der ÖPGK, Version 01/2019. Wien: ÖPGK

ÖPGK (2019): Health Literacy Month (HLM), Nützliche Bausteine zum Aktionsmonat und zur Initiative „3 Fragen für meine Gesundheit“, Version 01/2019. Wien: ÖPGK.

ÖPGK (2019): Factsheet - Die Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz, Factsheet der ÖPGK, Version 02/2019. Wien: ÖPGK.

ÖPGK (2019): Katalog der Produkte der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz. Katalog ÖPGK-Produkte, Version 02/2019. Wien: ÖPGK.

Sommer, Jennifer (2019): Progress in implementing national strategies and policies für health literacy in Austria – the development of the Austrian Platform Health Literacy. In: 4th European Health Literacy Conference, Abstract Book, Hg. v. Kristine Sørensen, S. 35-37

Sommer, Jennifer (2019): Jahresbericht 2018 der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz, Version 01/2019. Wien: ÖPGK.

Sommer, Jennifer (2019): Kurzfassung Jahresbericht 2018 der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz, Das Jahr 2018 in Bildern, Version 01/2019. Wien: ÖPGK.

Sommer, Jennifer (2019): Kurzfassung Jahresbericht 2019 der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz, Das Jahr 2019 in Bildern, Version 01/2019. Wien: ÖPGK.

Zeuschner, Verena, ed. (2019): Aktive Mobilität – gesund unterwegs! Beispiele aus der Praxis für Schule und Kindergarten. Gesundheit Österreich, Fonds Gesundes Österreich, Wien.

Zeuschner, Verena, ed. (2019): Aktive Mobilität – gesund unterwegs! Beispiele aus der Praxis für Betriebe. Gesundheit Österreich, Fonds Gesundes Österreich, Wien.

Zeuschner, Verena, ed. (2019): Aktive Mobilität – gesund unterwegs! Beispiele aus der Praxis für Gemeinden und Städte. Gesundheit Österreich, Fonds Gesundes Österreich, Wien.

Anhang

Tabellarische Übersicht aller genehmigten Projekte 2019

Projekt-Nr.	Fördernehmer/in	Projekttitel
2950	Styria vitalis	Get out - Raus ins Freie
2964	Verein Fensterplatz	heidensmart/ heidenspass academy
2994	Vorarlberger Kinderdorf gemeinn. GmbH	Tagung „Gesundes Aufwachsen für alle“
3018	Tauernkliniken GmbH	Betriebliche Gesundheitsförderung im Tauernklinikum
3019	Selbsthilfe Tirol / Zweigverein Osttirol	9. Osttiroler Selbsthilfetag
3020	Salzburger Gesellschaft für partnerschaftliche und gesundheitsfördernde Unternehmenskultur	Tagung „Anerkennung wirkt:wertschätzende Unternehmenskultur als Gesundheits- und Wirtschaftsfaktor“
3021	die möwe Kinderschutzzentren	30-Jahre-möwe-Jubiläumstagung
3023	Sportunion Tirol	Kraxlgeist
3024	Arbeitskreis Noah	@high risk. Multiperspektivische Prozesssteuerung mit Grenzgänger*innen
3025	Verein JUKUS	Die verschwiegene Sucht 2.0
3026	if Institut für Familienförderung GmbH	3. Österreichische Marte Meo Fachtagung
3027	Suchthilfe Wien gemeinnützige GmbH	BGF Projekt Suchthilfe Wien
3029	Styria vitalis	Ortsmitte
3030	Verein Sorgenetz	Achtsamer 8.
3031	ARGE „Vielfalt Westgürtel – ein gesunder Lebensraum“	Vielfalt Westgürtel – ein gesunder Lebensraum
3033	Koordinationsstelle des Öst. Netzwerkes BGF (an der OÖ GKK)	Mehr Gesundheit in Kleinunternehmen
3034	ARGE Traumafolgenprävention	TrauMaTRIX
3036	APP Wien	Die verborgenen Kräfte im kindlichen Spiel: päd. Fachtagung
3038	Public Health School Graz	10th International Public Health Summer School 2019 „Obesity, Complexity, and Public Health“
3039	Magistrat der Stadt Wels	Entwicklung eines Angebotes für Angehörige von Spielsüchtigen
3040	ARGE FemiNina - GISA	GISA-Arbeitstitel
3041	Hirnböck Stabau Stahlhandel	BGF - Hirnböck Stabau
3042	AVOS Gesellschaft für Vorsorgemedizin GmbH.	AuGeN weiter auf
3043	AFYA - Verein zur interkulturellen Gesundheitsförderung	Kräfte stärken - Trauma bewältigen
3045	walk-space.at – Der österreichische Verein für Fußgängerinnen	Fachkonferenz 2019 Kufstein – Modul: „Ge(h)sunde Begegnungsräume - Bewegung und Prävention“
3046	MSVIE connect GmbH	MSVIE vitality
3047	Jugendinitiative Triestingtal	GO BIG
3049	ÖGPH	Jahrestagung ÖGPH
3050	Verein Multikulturell	WIBEG TIROL
3053	Caritas ED Wien Pflege	Netzwerk „Gut leben mit Demenz in Klosterneuburg“

Projekt-Nr.	Fördernehmer/in	Projekttitel
3054	FreundInnen des Wiener Netzwerks gegen sexuelle Gewalt	17. Fachtagung
3055	Pädagogische Hochschule Wien	GesundheitsFörderungsZentrum 4.0
3056	plan B gem. GmbH	plan B-GF
3057	Burgenländischer Landesverband der Selbsthilfegruppen	Tag der Selbsthilfe Burgenland 2019
3059	Trisol KG	Gesund bei Trisol
3060	Wiener Gesundheitsförderung – WiG	Tag der Selbsthilfe 2019
3061	Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau	BGF-Infotag 2019
3062	Marktgemeinde Kalwang	Gemeinsam Gesund in Kalwang
3063	Innsbrucker Soziale Dienste GmbH	Building Bridges
3064	Dachverband NÖ Selbsthilfe	Selbsthilfe-Workshop
3065	FAB Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung	Arm im Alter – Reich an Netzwerken. AktivlotsInnen in der Obersteiermark Ost.
3066	Hütthaler KG	BGF Hütthaler
3067	ARGE nationales netzwerk selbsthilfe - NANES	Selbsthilfe-Werkstatt
3069	Institut für Epilepsie iFe gemeinnützige GmbH	Tag der Epilepsie 2020
3070	Infineon Technologies Austria AG	BGF4.0 Infineon
3071	Pädagogische Hochschule Burgenland	Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention
3074	Universitätslehrgang Master of Public Health Vienna	ULG MPH LG15 2019-2021
3075	AVOS Gesellschaft für Vorsorgemedizin GmbH.	Tagung für GesundheitsreferentInnen
3076	Pädagogische Hochschule Kärnten Viktor Frankl Hochschule	Psychosoziale Gesundheit und (Cyber-)Mobbingprävention
3077	Pädagogische Hochschule Oberösterreich	IN SEIN: informieren - sensibilisieren - intervenieren.
3078	Stadtgemeinde Mistelbach	Gemeinsam gesund in Mistelbach
3079	AUVA Landesstelle Graz	BGF 4.0 in der Reinigung
3081	Verein Österreichisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen – ONGKG	24. ONGKG-Konferenz
3082	Pädagogische Hochschule Wien	10. Treffen der Kritischen Freunde der Gesundheitsfördernden Schulen
3084	ARGE „Demenzfreundliche Bibliothek Wiener Neustadt – DemBib“	„Eine Bibliothek für Alle – Demenzfreundliche Bibliothek Wiener Neustadt – DemBib“
3086	pro mente OÖ – Institut Suchtprävention	ready4life
3088	Amt der Burgenländischen Landesregierung	Kinder essen gesund
3089	aks gesundheit GmbH	Uns schmeckt's
3090	Styria vitalis	KIDS essen gesund
3093	Wiener Gesundheitsförderung -WiG	Schlau sein - Gesund essen
3095	Verein JUKUS	Pro Rad. Pro Aktiv
3096	SPES GmbH, SPES Zukunftsakademie	Aktiv bewegt
3097	Klimabündnis Österreich	Burgenland geht
3099	Cycle Champ ARGE	Cycle Champ
3100	Wiener Gesundheitsförderung -WiG	„Projektcall Aktive Mobilität“ Radeln und Rollern“
3101	Forschung Burgenland GmbH	Projektcall Aktive Mobilität: MobiFit

Projekt-Nr.	Fördernehmer/in	Projekttitel
3102	FH Campus Wien	Projektcall Aktive Mobilität: „Fitte Wadl – fitte Umwelt“
3104	tbw research GesmbH	better to work : better for life
3105	AVOS Gesellschaft für Vorsorgemedizin GmbH.	Gemeinden gesund unterwegs
3108	Pädagogische Hochschule Niederösterreich	Psychosoziale Gesundheit und (Cyber-)Mobbingprävention
3109	Heilpädagogische Gesellschaft NÖ	Internationaler Heilpädagogischer Kongress 2020 NÖ
3110	Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen	Intersektorale Gesundheitsförderung mit den Schwerpunkten soziale Teilhabe und körperliche Aktivität: Zusammenarbeit von Gemeind
3111	Gemeinde Grafenbach – St. Valentin	„Reise ins Wohlfühlnd“
3112	PhysCon ZT GmbH	PhysCon 4.0
3114	Tiroler Gebietskrankenkasse	Kongress Schule 2030
3115	Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit	Symposium Transition
3116	Bezirksgericht Graz-Ost	Recht§Fit zum digitalen Akt
3117	Kloeckner Metals - Austria	Kloeckner_Vital4.0
3119	Stadtgemeinde Leoben	Lust auf gesundes Arbeiten 4.0
3120	Jürgen Sykora	Gesunde Arbeitsorganisation der Zukunft
3121	IBG Innovatives Betriebliches Gesundheitsmanagement GmbH	IBG digital
3122	Salzburger Flughafen GmbH	Übergänge gemeinsam gestalten und Wissen managen
3123	Dachverband Österreichischer Jugendhilfeeinrichtungen	Auf Augenhöhe: Kooperation und Partizipation im System der Jugendhilfe
3124	VAMED-KMB Krankenhausmanagement und Betriebsführungsges.m.b.H	club lebenszeit online
3125	Styria vitalis	Dreiländertagung feel-ok
3127	GAIMH – German Speaking Association for Infant Mental Health	Seelische Gesundheit in der Frühen Kindheit

Tabellarische Übersicht aller abgeschlossenen Projekte 2019

Projekt-Nr.	Fördernehmer/in	Projekttitel
2419	Plattform Schulverpflegung	Wiener Jause - Transfer erprobter Module
2542	Yoga Austria-BYO	„Yoga macht Schule“
2563	Niederösterreichische Gebietskrankenkasse	Gesundheit führt!
2564	verein-freiraum – das Forum für Frauenangelegenheiten	GO!-Girls Only
2566	Sportunion Vorarlberg	Karinos
2574	Sportunion Tirol	Wiffzack
2578	Diakonie Flüchtlingsdienst gem GbmH	Better Start
2583	aks gesundheit GmbH	Förderung der Gesundheitskompetenz Jugendlicher (Arbeitstitel)
2588	Caritas der Erzdiözese Wien (Caritasverband) gemeinnützige GmbH	Treffpunkt Zeitreise - Entlastung bei Demenz
2593	Dachverband Hospiz Österreich	Integration von Hospizkultur und Palliative Care in der Hauskrankenpflege
2607	beratungsgruppe.at	miges
2635	AVOS Gesellschaft für Vorsorgemedizin GmbH.	„AuGeN auf - Auf Gesunde Nachbarschaft - aktiv und freiwillig“
2645	ARGE AktivlotsInnen in Rudolfsheim-Fünfhaus	AktivlotsInnen in Rudolfsheim-Fünfhaus
2646	Caritas der Erzdiözese Wien (Caritasverband) gemeinnützige GmbH	Puente
2654	Fachhochschule St. Pölten GmbH	GAAS
2677	Katholisches Bildungswerk in der Steiermark	treff.gesundheit
2682	Landeskrankenhaus Korneuburg-Stockerau	Gesund im Krankenhaus: kein Widerspruch – eine Chance
2685	Forschung Burgenland GmbH	Gesunde MitarbeiterInnen – Gesunder Betrieb!
2688	Young – Verein für Kinder und Jugendliche	Schulsozialarbeit trifft Gesundheitsförderung, BHAK/BHAS Gänserndorf
2704	APA- Austria Presse Agentur	APA Gesundheit
2706	Landwirtschaftliche Fachschulen	Sensorik an Fachschulen
2719	Österreichische Apothekerkammer	Demenzfreundliche Apotheke Stadt Salzburg
2723	Verein zur Förderung gelebter Vielfalt	FlüGGe
2724	Gemeinnütziger Verein zur Förderung von Regionalität und Gesundheit in Gastronomie, Tourismus- und Gemeinschaftsverpflegungsbetrieben (VRG)	MehrWERT für alle
2747	fhg-Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol GmbH	LEBENSFREUDE – im Alter tun, was gut tut
2753	ECPAT Österreich	make-IT-safe 2.0
2764	Gemeinde Forchtenstein	Kind sein in Forchtenstein
2766	Autohaus Uitz GmbH	Es läuft rund!
2770	Raiffeisenverband Steiermark	RV-FIT
2773	Marktgemeinde	Gemeinsam gesund in St.Andrä am Zicksee
2774	Sozial und Gesundheitssprengel	BGF SGS Landeck-Zams-Fließ-Schönwies
2775	KHM-Museumsverband	Die Kunst der Gesundheit
2781	Wiener Sozialdienste	Get together

Projekt-Nr.	Fördernehmer/in	Projekttitel
2782	Styria vitalis	Mittagsverpflegung in Schulen
2787	Krankenhaus der Elisabethinen GmbH	Eligesund
2791	Vescon Systemtechnik GmbH	Vitamin V
2794	Verein OST	GESUND AUFWACHSEN – Sicherheit für Kinder entwickeln
2795	Verein Phönix Ostarrichi	PhöniX + Xund
2798	Elektronunternehmen Baltl Ges.m.b.H	Fit4life
2799	Phönix Wiener Neustadt, Verein für Arbeits- und Beschäftigungsinitiativen	Lebenswert am Alten Schlachthof
2821	eurofunk Kappacher GmbH	Betriebliche Gesundheitsförderung bei eurofunk
2823	Stadtgemeinde Mistelbach	Gemeinsam gesund in Mistelbach
2826	hollu Systemhygiene GmbH	so geht gesund
2846	Universität für Bodenkultur Wien	AKTIV – GESUND zu Kindergarten und Schule
2850	Gesunde Gemeinde Thannhausen	Familienzeit in Thannhausen
2862	TAUERN SPA WORLD BetriebsgesmbH & Co KG	BGF im TAUERN SPA
2867	Integrierter Sozial- und Gesundheitssprengel Kapfenberg	„FuN kann mehr“!
2874	AVOS Gesellschaft für Vorsorgemedizin GmbH.	Tagung für GesundheitsreferentInnen 2017
2894	Kloeckner Metals – Austria	Kloeckner_Vital
2895	Lebenshilfe Österreich	Gesundheitskompetenz ohne Barrieren
2902	Fladl Franz	G'sund im Predingerhof
2903	pulswerk GmbH	pulswerk*impuls
2910	FICE - Austria	Qualitätsentwicklung in der stationären Betreuung benachteiligter Kinder und Jugendlicher
2914	walk-space.at – Der österreichische Verein für Fußgängerinnen	Fachkonferenz 2018 Graz: Modul „Gehen als aktive Mobilität“
2920	Welt der Kinder	Symposium Kindheit, Jugend, Gesellschaft 2018
2921	Public Health School Graz	9. Public Health Summer School – Gesundheitsförderung in der österreichischen Primärversorgung
2924	MAN Truck & Bus Vertrieb Österreich GmbH	Gesunder Arbeitsplatz
2927	Wiener Gesundheitsförderung – WiG	5. Wiener Selbsthilfe Konferenz
2929	Caritas ED Wien Pflege	Aktionstage Demenz in Klosterneuburg
2931	IFFB Sport- und Bewegungswissenschaft, Universität Salzburg	SALTO-Symposium
2945	Kärntner Gebietskrankenkasse	23. BGF-Informationstag
2946	wien 3420 Aspern Development AG	Gesunde Seestadt
2952	Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit	4. Jahrestagung der Kinderliga
2958	sos-kinderdorf	Wir sind Zukunft
2959	Tiroler Gebietskrankenkasse	5. BGF Enquete 2018
2987	Verein Österreichisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen – ONGKG	23. ONGKG-Konferenz „Gesundheitseinrichtungen als Vorbilder für gesunde und nachhaltige Ernährung“
2991	Sport Vision	SymposiumGesundheit
2994	Vorarlberger Kinderdorf gemeinn. GmbH	Tagung „Gesundes Aufwachsen für alle“
3049	ÖGPH	Jahrestagung ÖGPH
3055	Pädagogische Hochschule Wien	GesundheitsFörderungsZentrum 4.0

